



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

286 (20.10.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41918)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Ras,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Fritz Müller,  
für den Interzonen-Teil:  
A. Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 286. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 20. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

#### \* Zur Landtagswahl in Mannheim

acht und von dem Herrn Landeskommissär, Ministerialrath Frech, die folgende an die Wahlmänner gerichtete Erklärung behufs Veröffentlichung zu:

Da sich bezüglich der in dieser Stadt vorzunehmenden Landtagswahlen verschiedene Zweifel erhoben haben, so habe ich mich veranlaßt, den Herren Wahlmännern folgendes bekannt zu geben:

Nach höchster Entschliessung S. M. Majestät des Großherzogs v. 10. Juli d. J. haben in der Stadt Mannheim (46. Wahlbezirk) eine Ersatzwahl für den Herrn Abgeordneten Schmezer, dessen Mandat in Folge seiner Beförderung erloschen ist, und eine Erneuerungswahl für den Herrn Abgeordneten Bassermann, dessen Mandat abgelaufen ist, stattzufinden.

Zur Vornahme der Ersatzwahl ist das Wahlmännercollegium berufen, welches am 5. und 6. Oktober 1887 gewählt worden ist, und welches f. S. auch die Wahl des Abgeordneten Schmezer vorgenommen hat. Soweit durch Tod oder Wegzug von Wahlmännern Lücken in demselben entstanden sind, sind solche durch die neuerlich vorgenommene Wahl von Ersatz-Wahlmännern ergänzt worden.

Die Erneuerungswahl hingegen ist durch ein neues Wahlcollegium vorzunehmen, zu welchem die Wahlmänner am 9. und 10. d. Mts. gewählt worden sind.

Da hiernach bei den vorzunehmenden Landtagswahlen zwei verschiedene Wahlcollegien in Thätigkeit zu treten haben, so habe ich, um Verwirrungen zu vermeiden, die beiden Wahlen auf verschiedene Tage angedeutet.

Zur Vornahme der Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Herrn Abgeordneten Schmezer sind die Herren Wahlmänner des alten Wahlcollegiums, sowie die gewählten Ersatzwahlmänner auf

**Mittwoch, den 23. Oktober, Vormittags 9 Uhr,**  
und zur Vornahme der Erneuerungswahl für den nach Ablauf seines Mandats ausgeschiedenen Herrn Abgeordneten Bassermann sind die am 9. und 10. d. M. gewählten Herren Wahlmänner auf

**Freitag, den 25. Oktober, Vormittags 9 Uhr,**  
in den Rathhauseaal darüber eingeladen. Das Mandat des in der Ersatzwahl gewählten Abgeordneten dauert 2 Jahre, und des in der Erneuerungswahl Gewählten 4 Jahre.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.

Der landesherrliche Wahlkommissär:

Frech.

#### \* Ultramontaner Bauernfang.

„Mit freudiger Genugthuung und innigem Danke“ wendet sich neuerdings der Centralwahlausschuß der Centripartei an die ultramontanen Gesinnungsgenossen, um sie durch ein Massenangebot agitatorischer Redensarten bis zur definitiven Landtagswahl zusammenzuhalten. Es scheint, daß der Centralwahlausschuß der Centripartei befürchtet, es könnten bis dahin etlichen Wahlmännern die Augen auf- und übergehen, und so hat er sich denn entschlossen, einen neuen Aufruf an die ultramontanen Wahlmänner zu erlassen. Es heißt, daß wo die Begriffe fehlen, sich zur rechten Zeit ein Wort einstellt; dem Centralwahlausschuß der Centripartei kommt es dabei offenbar gar nicht darauf an, ob dieses Wort auch der Wahrheit entspricht. Gleich der dritte Satz des Aufrufs enthält eine bewusste Verdrehung und Entstellung des Thatbestandes, da dort behauptet wird, daß die badische Centripartei in Stadt und Land Erfolge errungen hat, welche deutlich beweisen, daß wenigstens der katholische Theil des badischen Volkes von der nationalliberalen Partei nichts wissen will.“ Dieser mit dem offiziellen Parteistempel versehenen Unwahrheit gegenüber muß zunächst darauf hingewiesen werden, daß in vielen Wahlkreisen kaum 20—25 Prozent der stimmberechtigten Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, daß somit von einer Willensmeinung des gesammten badischen Volkes, ganz abgesehen davon, daß es sich nur um theilweise Erneuerungswahlen handelte, schon durch die diesmal abgegebene Stimmenzahl nicht die Rede sein kann. Gewiß schon diese eine Thatsache, um das Gesunkene der

Centripartei zu kennzeichnen, so werden ihre mit vollster Absicht in die Welt gesetzten unwahren Behauptungen durch die weitere Thatsache offenbart, daß die nationalliberale Partei in diesem Wahlkampfe bisher nur vier Mandate an die Ultramontanen verloren, daß sie dagegen fünfmal so viele Abgeordnete neuerdings in die Kammer entsenden wird, als die Ultramontanen trotz ihres Wahlrückfalls überhaupt dem Liberalismus abgenommen haben! Gegenüber dieser Thatsache kann die Redensart, „daß das katholische Volk vom Nationalliberalismus nichts wissen will“, nicht anders als eine bewusste Unwahrheit und als ein auf die Täuschung der Wähler berechneter Wahlschwindel bezeichnet werden.

Die ungenannten Verfasser des neuesten Centripartei-Aufrufs lassen es sich aber an dieser gewaltigen Entstellung des Thatbestandes nicht genügen. Nach dem Grundsatz „Verleumde nur — wacker, es bleibt immer etwas hängen“ schwingt sich der Centralwahlausschuß im vierten Satz seines Aufrufs zu der Behauptung auf, daß „die nationalliberale Partei seit 30 Jahren noch keine so bedeutungsvolle Niederlage erlitten hat, wie am 9. Oktober 1889.“ Wahrlich, es wird dem Beobachter der politischen und Parteiverhältnisse sehr schwer, dieser Behauptung gegenüber jene objektive Ruhe zu bewahren, die ihm nöthig ist, wenn er nicht ebenso, wie der Centralwahlausschuß der Centripartei, mehrere Schritte vom Wege des Anstandes abwärts gerathen will. Es genügt, einen derartigen Wahlschwindel, als eine bewusste Entstellung der thatsächlichen Verhältnisse zu bezeichnen. Wie traurig muß es aber mit den politischen Grundsätzen einer Partei bestellt sein, die sich nicht scheut, in einer solchen die allgemein geltenden Begriffe des Anstandes und der Wahrheit verleugnenden Weise auf den Stimmenfang auszugehen!

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 19. Oktober, Vorm.

Das Kaiserpaar traf gestern Nachmittag 4<sup>1/2</sup> Uhr in Mannheim ein und wurde vom preussischen Gesandten, dem Generaldirektor der Eisenbahnen und dem Polizeipräsidenten empfangen. Das Kaiserpaar setzte die Reise nach Innsbruck nach einem viertelstündigen Aufenthalt fort.

Die „Post“ weist die offiziellen Verdrehungen auswärtiger Blätter über die angebliche Kälte bei dem jüngsten Besuche des russischen Kaisers bei Kaiser Wilhelm zurück und hebt die Thatsache hervor, daß beide Kaiser sich nicht getrennt hätten, ohne bereits eine neue Zusammenkunft zu vereinbaren. Kaiser Alexander habe Kaiser Wilhelm gebeten, den im nächsten Sommer in Russland stattfindenden großen Wandern beizuwohnen und Kaiser Wilhelm habe diese freundschaftliche Einladung bereitwilligst angenommen.

Die Zahl der bei den sächsischen Landtags-Erneuerungswahlen abgegebenen Stimmen vertheilt sich auf die Parteien also: Die Kartellkandidaten erhielten 43,316, die kammerfortschrittlichen 5738, die freisinnigen 5165 und die sozialdemokratischen 20,364 Stimmen.

Freiherr v. Schorlemer-Mist veröffentlicht im „Westfälischen Merkur“ eine Ansprache an seine Wähler, in welcher er mittheilt, daß er sein Landtagsmandat wegen Gesundheitsrückichten und Arbeitsüberhäufung niedergelegt habe. Er dankt für das zwanzigjährige Vertrauen und bittet die Wähler, fernerhin zum Centrum zu halten, wie auch er es thue. Laut „Köln. Volksztg.“ war die Absicht Schorlemer's, seinem Mandat zu entsagen, schon seit längerem in den engeren Kreisen der Partei kein Geheimniß mehr; schon 1888 wollte Schorlemer kein Mandat mehr annehmen.

Der Erlaß zur Einberufung der französischen Kammern auf den 12. Novbr. wird Ende der Woche unterzeichnet werden. Es heißt, die Regierung werde mit einem Programm vor die Kammer treten, das sich darauf beschränke, die Durchführung der in der letzten Tagung unerledigt gebliebenen wirtschaftlichen Reformen zu fordern. — Die Zusammenkunft zwischen Lord Salisbury und Spuller war von kurzer Dauer. Der französische Minister hatte die Welsung, keine politischen Fragen zu berühren und die Form des Höflichkeitsbesuches zu wahren. Salisbury begrüßte Spuller wegen des Ausfalls der Wahlen und sprach sich über seinen Aufenthalt in Frankreich befriedigt aus. — Wie aus Arras gemeldet

wird, hat der Zustand der Bergleute sich auf alle Gruben in Courges-Courcilles, bei Lens und Procourt und auf eine Grube in Bully-Grenay ausgedehnt; ferner feiern die Bergleute in Livoir. Bis jetzt beträgt die Zahl der Ausständigen 12,000, etwa ein Drittel der in Pas-de-Calais beschäftigten Bergarbeiter. Man befürchtet, daß die Bewegung auch nach dem Nord-Departement übergreift, wohin die Ausständigen Sendboten geschickt haben. Erstere Zusammenstöße zwischen den Arbeitern und den Truppen sind nicht vorgekommen.

Pariser kirchliche Blätter kündigen an, der heilige Stuhl werde gegen die Neuerungen Crispis, die sie „eine neue, den unverjährbaren Rechten des Papstes zugesagte Beileidigung“ nennen, nachdrücklich Einspruch erheben.

Etwa 2000 Kohlenarbeiter in der Borinage, in Rambourg, Marcinelle und in dem Kohlenbecken von Charleroi haben seit einigen Tagen die Arbeit niedergelegt. Der Ausstand trägt mehr einen örtlichen Charakter, die Ruhe wurde nirgends gestört.

Authentisch wird berichtet, daß die Meldungen einiger Blätter über ein Zusammenreffen des ehemaligen Fürsten von Bulgarien (Alexander von Battenberg) mit dem Fürsten Ferdinand in Paris unbegründet. Letzterer habe Graz in der letzten Zeit überhaupt nicht verlassen.

#### Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft.

Berlin, 16. Oktober.

Die Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft, die heute unter dem Vorsitz ihres ständigen Präsidenten, des Grafen Botho zu Stolberg-Rohla, die ordentliche Herbst-Gesamtausschussung abhält, veröffentlicht bereits ihren Geschäftsbericht. Danach zählt die Gesellschaft gegenwärtig 5119 Mitglieder. Bezüglich der Cassenverhältnisse wird mitgeteilt, daß die tatsächlichen Umsätze ganz erheblich, um etwa 40,000 M. größer werden. Die Einnahmen werden sich um etwa 87,000 M. und zwar durch Mehreinnahmen an Mitgliederbeiträgen von 18,000 M. und einen Ueberschuß von der im vergangenen Sommer zu Magdeburg stattgehabten Ausstellung von 15,000 Mark erhöhen, während die Ausgaben sich um die für die Magdeburger Ausstellung vorgesehene Veranschlagung von 30,000 Mark ermäßigen, in anderen Worten sich aber nur unwesentlich erhöhen werden. Es ist daher anzunehmen, daß die Jahresrechnung mit einem Ueberschuß von gegen 60,000 M. abschließen wird. Gegenüber dem vorjährigen Besuche von 33,000 M. bildet der voraussichtliche Ueberschuß eine willkommene Ausgleichung in den Vermögensverhältnissen der Gesellschaft. Es kommt noch hinzu, daß die Düngerabtheilung aus bestimmten Geschäftseinnahmen einen Reservefonds von mindestens 30,000 Mark innerhalb dieses Jahres ansammeln wird. Gegenüber dem über 43,000 M. betragenden Verlust der Breslauer Ausstellung ist der Einnahmeüberschuß von 15,000 M. aus der Magdeburger Ausstellung jedenfalls ein glänzendes Ergebnis. Die gelegentlich der Ausstellung in Magdeburg abgehaltene vierte Wanderversammlung der Gesellschaft wurde von über 2000 Mitgliedern besucht.

Die Düngerabtheilung hat gemeinsam mit der Ackerbauabtheilung es unternommen, den Tabakbau zu fördern und zu diesem Zwecke einen Sonderauschuß gebildet. Dieser hat am 17. September d. J. in Heidelberg seine erste Sitzung abgehalten, in welcher der Arbeitsplan festgesetzt wurde. Die Saatgutabtheilung hat bekanntlich zwei Reiben Feldversuche im Gange. Ueber die Saatwechselversuche zur Ermittlung des Wertes von Samenwechsel hat deren Leiter, Amtsrath Kimpow, in den „Mittheilungen“ bereits einen kürzeren Bericht erstattet, dem ein ausführlicher im „Jahrbuch“ folgen wird. Die Bestrebungen, die Verbände von Saatgut-Bucht zu heben, haben in dem Entwurf für ein Preisanschreiben auf der im nächsten Sommer zu Straßburg i. E. stattfindenden Ausstellung Ausdruck erhalten. Die Ackerbau-Abtheilung hielt in Magdeburg eine sehr stark besuchte Sitzung ab und beschäftigte sich außerdem in der lebhaftesten Weise mit der Bestimmung des Preisanschreibens und der Prüfungsordnung für Heu und Tabak. Die Tierzucht-Abtheilung hat durch ihren Sonderauschuß für Rinderzucht eine weitere Anzahl von Beschreibungen der Rinderzüchter in den „Mittheilungen“ veröffentlicht. Die Obst- und Weinbau-Abtheilung hat in Magdeburg im Anschluß an ihre Versammlung eine Obstwein-Kostprobe veranstaltet, über welche ein genauer Bericht im „Jahrbuch“ erscheinen wird. Die umfangreiche Arbeit über die Kernobst-Sorten des deutschen Obstweines ist fertig und wird als größere und selbständige Arbeit in einem Organisationsheft des „Jahrbuchs“ erscheinen. Die Saat-Verkaufsstelle hat in den ersten elf Monaten ihres Bestehens rund 1472 Tonnen zu 1000kg oder rund 29,500 Centner im Werthe von 300,000 M. umgekehrt, und zwar Getreide, Mais, Hülsenfrüchte, Futterkartoffeln und Desfonten 1,326,028kg im Werthe von M. 230,284.30, Klee, Gräser, Kunkeln u. s. w. 146,130kg im Werthe von 129,185 M. Der Gesamtumsatz betrug also 1,472,158kg im Werthe von M. 350,449.30.

Die Sitzung hat sich hauptsächlich mit der Bestimmung der Prüfungsordnung für die im Sommer 1890 zu Straßburg i. E. stattfindende Ausstellung beschäftigt. Die Ausstellung wird wiederum aus drei Hauptabtheilungen, und zwar: a. Tiere, b. Erzeugnisse, c. Geräthe bestehen.

# Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Oktober 1889.

**\* Hofnachrichten.** Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar, welche dem Kaiser und Königin jüngst die Glückwünsche ihres Souverains zu seiner Thronbesteigung überbracht hat, ist in Baden-Baden eingetroffen und dem von ihr kundgegebenen Wunsch gemäß gestern vom Großherzog empfangen worden. Die Mission besteht aus dem Ober-Cadi Muhamed Ben Soltman und Stad-Beim Muhamed, früherem Gouverneur von Lamu, nebst einem Dolmetscher. Dieselbe ist begleitet von dem Dragoman des kaiserlichen Konsulats zu Sansibar, Michalla, und außerdem von dem kaiserlichen Generalkonsul daselbst, Michabelles. Gestern Vormittags 7/12 Uhr wurden die Mitglieder der Gesandtschaft vom Hotel aus mit Großherzoglichen Postwagen nach dem Großherzoglichen Schloße geleitet, von dem Oberkammerherrn Freiherrn von Gemmingen zur Audienz eingeführt und durch den Königlich Preussischen Gesandten von Eibendecker dem Großherzog vorgestellt. Die durch den Dragoman in das Französische übersezte Ansprache des ersten Gesandten wurde von dem Großherzog französisch beantwortet und die Antwort sodann in das Arabische übertragen. Es erfolgte hierauf die Vorstellung der Mitglieder der Mission bei der Großherzogin, dem Erbprinzen und der Erbprinzessin, sowie der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen. Die Herrschaften verweilten noch längere Zeit im Gespräch mit den fremden Gästen, worauf die letzteren wieder mit Postwagen nach ihrem Quartier zurückgeführt wurden. — Der Großherzog hat gestern Nachmittag den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrathes, Geheimrath von Stöber, zu längerer Vortragserhaltung empfangen.

**\* Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Konsulatskanzler a. D. Albert Schinzinger, 3. St. in Mexiko, die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Khedive von Egypten verliehenen Osmanischen Ordens 4. Klasse und dem Gold- und Silberarbeiter Wilhelm Feuerstein in Freiburg i. B. die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Papste verliehenen Ritterkreuzes des päpstlichen Ordens des Heiligen Silvester zu erteilen geruht.

**\* Ernennung.** Thierarzt Hermann Frank von Theningen ist zum Bezirksthierarzt für den Amtsbezirk Emmendingen mit dem Wohnsitz in Emmendingen ernannt worden.

**\* Landtagswahl.** Im 22. Wahlbezirk (Amt Jahr ohne Stadt Jahr und Gemeinde Altenheim) ist für den freiwählbaren Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeverammlung, Altbürgermeister Flüge in Jahr, die Vornahme einer Erziehung angeordnet und mit deren Leitung der Großh. Geh. Regierungsrath v. Theobald in Emmendingen beauftragt worden.

**\* Ausföhrungen öffentlicher Aemter.** Infolge Ablebens des Gerichtsvollziehers Sutter ist die Stelle eines Gerichtsvollziehers beim Amtsgerichte Karlsruhe wieder zu besetzen. Bewerbungen schon angezeigter Gerichtsvollzieher sind binnen 2 Wochen bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen. Die Oberennehmer und Domänenverwaltung St. Blasien ist in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 14 Tagen bei Großh. Steuerdirektion zu melden.

**\* Einsetzung.** Auf die katholische Pfarrei Griesheim, Dekanat Neuenburg, wurde der Pfarrer von Emmendingen, Fr. A. Kertter, ernannt und kirchlich eingesetzt.

**\* Die Körperschaftsrechte** wurden erteilt dem Kunstverein in Freiburg i. B., sowie dem Evangel. Hauptverein der GutsMuth-Abthl.-Stiftung im Großherzogthum Baden.

**\* Kollekte.** Dem Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder im Großherzogthum Baden wurde die Erlaubnis erteilt, in diesem Jahre für die Vereinszwecke im Großherzogthum eine Kollekte zu veranstalten, die sich jedoch auf diejenigen Kreise nicht erstrecken wird, welche dem Verein eine Aversalsumme zu entrichten wünschen.

**\* Auszug aus der amtlichen Patentliste.** a. Anmeldungen: Verschlussvorrichtung für Kessel zum Behalten von Textilstoffen mit Flüssigkeiten, Gasen oder Dämpfen. Horace Köchlin in Vörsach, Baden. Doppelt laugende und brüden Differentialkolben-Pumpe: Karl Reuber in Firma Bopp & Reuther in Mannheim. Maschine zum Reinigen, Säubern und Ausreden von nassen, enthaarten Fellen oder Häuten. Herrmann E. Freudenberg in Weinheim in Baden. Zinkenfräsmaschine. L. Furtwängler Söhne in Furtwangen. — b. Ertheilungen: Nr. 49726 Linien-Belegapparat. Fr. J. Hentschel in Mannheim G 7, 6 1/2. Vom 13. März 1889 ab. H. 8760. Nr. 49722. Mit Fangarmen versehene Fackhalter zum Auf- und Abladen von Säcken: G. C. Basche in Firma Karl Basche in Mannheim. Vom 19. Februar 1889 ab. C. 2833.

**\* Bei Auswahl der Farben für die im Reichspostgebiet eingeföhrten neuen Postwertzeichen** ist in erster Linie der Weltpostverein angenommene Grundfarb bestimmend gewesen, wonach die im Weltpostverkehr am häufigsten vorkommenden Briefmarken, nämlich diejenigen im Werthe von 25 Cts. (= 20 Pf.), 10 Cts. (= 10 Pf.) und 5 Cts. (= 5 Pf.), thunlichst übereinstimmend in allen Ver-

einländern, von blauer bzw. rother und grüner Farbe sein sollen. Dieser Grundfarb, welcher wesentlich dazu beiträgt, die Prüfung der in den verschiedenen Vereinständern zur Gebrauchs gelangten Frankobeträge zu erleichtern, war im Reichspostgebiet bezüglich der Freimarken zu 20 Pf. und 10 Pf., welche nach wie vor in blauer und rother Farbe hergesteltt werden, bereits in Anwendung gekommen. Zur vollständigen Durchföhrung des Grundfarbes fehlte mithin nur noch die Annahme der grünen Farbe für die Freimarken u. s. w. zu 5 Pf., wozu namentlich die Einföhrung der neuen Postwertzeichen die gewünschte Gelegenheit geboten hat. Für die übrigen Freimarkengattungen sind die Farben (braun für 8 Pf., orange für 25 Pf. und rothbraun für 50 Pf.-Marken) mit ganz besonderer Sorgfalt derartig ausgewählt worden, das auch bei Lampenlicht eine deutliche Unterscheidung der verschiedenen Werthe möglich ist.

**\* Die neuen deutschen Postmarken.** so schreibt die „T. R.“ sprechen im Publikum sehr wenig an. Man vermüht die zerliche Ausföhrung, welche die alten Marken auszeichnete, und fürchtet vielfache Fälschungen. Auffällig bemerkt wird ferner die Inschrift „Reichspost“ statt „Deutsche Reichspost“, ebenso die Abkürzung „P.“ für „Post“. — Auch Württemberg hat einige Veränderungen an seinen Postwertzeichen vorgenommen. Das bisher rothviolette Wertzeichen der 5 Pfennigmarke z. B. erscheint jetzt blauviolett.

**\* Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten Nordamerikas** läßt jetzt neue Postkarten ausföhren und hat zu diesem Zwecke eine Verbindung angeknüpft. Das Neue an der Sache besteht darin, das die Karten in drei Größen angefertigt werden sollen. Neben der üblichen Größe werden nämlich auch Damenarten in kleinerer Form, und größere für umfangreichere Mittheilungen hergesteltt werden, um den verschiedenartigen Wünschen der schreibenden Welt nachzukommen. Die Gesamtzahl ist auf vierhundert Millionen in jedem Jahre berechnet.

**\* Melbourners Jubiläum-Ausstellung.** In Ergänzung unserer jüngsten Mittheilung theilen wir noch mit, das die erite Karlsruhe-Parfümerie- und Toilettefabrik von J. Wolff u. Sohn von Karlsruhe außer einem 3. Preis auf Parfümerien, auch noch einen 1. Preis für Toilettemiscen erhalten hat. Für den letzteren Artikel ist überhaupt nur ein einziger erster Preis erteilt worden. Ebenso hat die Firma Gotthard Albrecht in Adolphzell einen weiteren 1. Preis für chemische Apparate, Bernd u. Dübner in Mannheim neben dem 1. Preis für hydroul. Ringpressen auch einen 2. Preis für Steinbrecher, Walzenmühle und Desinfektor, endlich J. G. Weiser Söhne von St. Georgen im Schwarzwald einen 1. Preis für Werkzeuge erhalten.

**\* Anerkennung.** Auf der mit der Generalversammlung deutscher Bienenzüchter verbundenen Ausstellung zu Stuttgart fand das von dem ersten Vorstand des badischen Vereins für Bienenzucht, Barrer Kern in Eggenstein, verfaßte Buch: „Die Bienen und ihre Racht“ solche Anerkennung, das dem Verfasser von der preussischen Regierung die große Staatsmedaille für Verdienste um die Landwirthschaft zuerkannt wurde.

**\* Wir erhalten folgende Zuschrift:**  
Mannheim, den 18. Oktober 1889.

An die Redaktion des Generalanzeiger der Stadt Mannheim.  
Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes fordere ich Sie hierdurch auf, in der nächsten Nummer Ihres Blattes folgende Berichtigung abzurufen:

In der meiner Berichtigung vom 17. d. M. angefügten Bemerkung lesen Sie: „Desgleichen ist von dem Privatkläger Herrn Dr. Daas in seiner Fragestellung auf das schlechte Gedächtniß des Beugen hingewiesen worden.“ Das ist nicht wahr.

Wahr ist, das der Privatkläger Daas einfach durch den Präsidenten die Frage über den in meiner Berichtigung vom 17. Oktober mitgetheilten inneren Geschäftsvorfall an mich richten ließ.“  
Albert Vensheimer.

Der Verleger und Handelsredakteur der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“, Albert Vensheimer befaßtigt uns und unsere Leser heute schon wieder, trotz unserer fatuarischen Erklärung von gestern, mit vorstehender Berichtigung. Wir halten unsere Bericht und unsere Ansicht über das schlechte Gedächtniß, welches der Handelsredakteur Albert Vensheimer in der betreffenden Schöffengerichtssitzung an den Tag gelegt hat, trotz dieser neuen Berichtigung, welche nach unserer Ueberzeugung der Wahrheit nicht entspricht und welche uns der Handelsredakteur Vensheimer wieder aufdrängt, unbedingt aufrecht, so unangenehm ihm dieses auch sein mag.

**\* Die Ausgaben für den Rhein,** welche dessen Uferstaaten für seine Instandhaltung im Jahre 1888/89 aufwanden, betrafen sich für Elb-Lothringen auf 532,354, Baden 738,087, Bayern 161,150, Hessen 207,439, Preußen 2,210,550 und Niederland 888,881, im Ganzen also auf 4,738,463 Mark. Das Rheinischschiffregister vom 1. Januar 1888 weist im Ganzen 6131 Schiffe auf, welche den Rhein und seine Nebenflüsse befahren, darunter 5603 Seelschiffe und Schleppfähren und 626 Dampfschiffe. 328 Dampfer fährten die deutsche, 234 die niederländische und 64 die belgische Flagge; von den Schleppfähren u. s. w. waren 3069 niederländisch, 1963 deutsch, 444 belgisch, 10 englisch und 21 gebürtigen anderen Staaten an. Im Jahre 1888 betrug der

Gesamtverkehr auf dem Rheine 17,892,064, Tonnen gegen 14,944,691, Tonnen im Vorjahre, derselbe war also 1888 um 2,747,363 Tonnen gestiegen. In den deutschen Häfen allein belief sich der Gesamtverkehr 1888 auf 12,183,813, Tonnen, 1887 auf 9,972,818, Tonnen; das bedeutet für 1888 also den bedeutenden Zuwachs von fast 20 Prozent. Der Verkehr Deutschlands auf dem Rhein mit den niederländischen und belgischen Häfen ist von 4,971,873, Tonnen auf 5,508,241, Tonnen, also um 11 Proz. gestiegen. Von den deutschen Häfen ist der Verkehr, wie leicht erklärlich, in Ruhrort auf Grund des Kohlenverhandts am größten; derselbe betrug 1888 nicht weniger als 3,015,747 Tonnen; an zweiter Stelle folgt Mannheim mit 2,300,020 Tonnen, an dritter Duisburg mit 1,750,233, Tonnen, dann kommt Hochfeld mit 883,314 Tonnen, Ludwigshafen mit 668,876, Tonnen, Köln mit 429,006 Tonnen. Der gesammte Rheinverkehr in Rotterdam belief sich 1888 auf 2,329,956, Tonnen, die übrigen niederländischen Häfen blieben weit herabgezogen zurück. Der Rheinverkehr aller belgischen Häfen betrug überhaupt nur 907,089, Tonnen. Die größte Zahl der im Jahre 1888 in den einzelnen Häfen angekommenen und abgegangenen Schiffe entfällt auf Ruhrort mit 17,863, dann folgt Mannheim mit 10,704, Ludwigshafen mit 9412, Mainz mit 8250, Duisburg mit 5580, Biebrich mit 5350 und Köln mit 5123 Schiffen. Mannheim und Ludwigshafen zusammen hätten also mit 20,116 Schiffen den stärksten Schiffsverkehr der deutschen Rheinhäfen.

**\* Für Bruttelende,** welche den Winter in dem heikräftigen Klima von Davos zubringen wollen, dürften folgende Mittheilungen von Interesse sein: Es laugen daselbst bereits die Winterurlaubler an, diesmal aber auf der Bahn und nicht mehr mit der Post. Der Verkehr auf der neuen Urnie Landquart-Davos entwickelt sich sehr stark; fünf Lokomotive, sind bereits in Thätigkeit. — In und vor den Hotels von Davos-Drösi ist die elektrische Beleuchtung eingerichtet worden. In Davos wurde ein neues Sanatorium eröffnet, das, von Dr. Turban, dem Sohne unseres Großh. Herrn Staatsministers, geleitet, für etwa 70 Gäste Raum bietet.

**\* Weinwechsel.** Wie aus dem Interentheil unseres Blattes ersichtlich, ist das hiesige Abzahlungs-Geschäft von E. Seymann, 81, 4 in den Besitz des Herrn Oswald aus Karlsruhe übergegangen und soll in bedeutend vergrößertem Maßstabe unter der Firma S. Oswald fortgeführt werden.

**\* Voreleg.** Unter diesem Schilde eröffnet der bekannte und beliebte langjährige Wirth zum „Eichbaum“, Herr H. Keller, morgen, Sonntag, 20. d. Mts., in seinem neu-erbauten Hause in G 7, 24 eine Weinrezeption. Die Wirthschafts-Lokalitäten sind geschmackvoll und elegant eingerichtet und machen auf den Besucher einen äußerst anheimelnden Eindruck. — Die Weinkarte des Herrn Keller ist eine sehr reichhaltige und fanden wir den gepriesenen Stoff ganz vorzüglich. — Wir versehen daher nicht, unseren geehrten Lesern den Besuch dieser neuen Weinwirthschaft bestens zu empfehlen. Wir wünschen der „Voreleg“ ein fröhliches Gedeihen.

**\* Evangelischer Bund.** Der badische Landesverein des evangelischen Bundes zählt gegenwärtig, wie in der letzten in Karlsruhe stattgefundenen Jahresversammlung dargelegt wurde, 2700 Mitglieder, das Doppelte vom vorigen Jahre, welche in 10 Kreisvereinen und 30 Ortsgruppen vertheilt sind. Diese große Zahl ist besonders erzeulich, wenn man bedenkt, mit wie ungünstigen Verhältnissen der Bund gerade in Baden zu ringen hat.

**\* Arbeiter-Fortbildungs-Verein.** Der vorgestern Abend stattgefundene Vortrag des Herrn Lehrer Bernhard Weber über die Pariser Ausstellung hatte sich eines recht zahlreichen Besuchs zu erwehren. Redner ist während seiner Sommerferien in Paris gewesen und konnte daher aus eigener Anschauung sprechen. Herr Weber hatte das Glück gleichzeitig mit dem Schab von Berlin in Paris zu verweilen und so Augenzeuge mancher außergewöhnlichen Festlichkeiten zu sein. Redner schilderte zunächst den Ausstellungsplatz selbst, der sich vom Trocadero über die champs de Mars, zur Esplanade der Invaliden und zur Seine erstreckt. In diesen Rahmen hinein ist eine reizende Anlage von Gärten gesaubert worden, von welchen die Gebäude der Weltausstellung umgeben werden. Die Ausstellung selbst zerfällt in 5 zusammenhängende Theile und wird von den Besuchern auf einem der vielen hin- und herfahrenden Dandibus oder auf einem Seineschiff erreicht. Des weiteren wird die Einrichtung der Teltens (Ausstellungsabtheilung) geschildert, die im Preise von 25 Centimes bis 1 Franc überall zu haben sind. Sodann beschreibt Redner die theils vom Staate, theils von Privaten erbauten Paläste, den Eiffelturm, Dome centrale u. a. Zur Rechten und Linken des Eiffelturms befinden sich Gebäude, welche den verschiedenen Nationen der Erde angehören und zwar sind diese Gebäude nach der Lage der betreffenden Länder gruppiert worden. Es würde zu weit führen, wollten wir auf die Details des Vortrags eingehen; erwähnt sei noch die Darstellung der Geschichte der menschlichen Wohnungen, die Ausstellung für Elektrizität, die für Petroleum, von den Bohrmaschinen an bis zur Verwendung in der neuesten Lampe, die Ausstellung für Heilkunde und Kriegswesen. Der eine Stunde währende und mit vielem Humor gewürzte Vortrag wurde durch zahlreiche Abbildungen erläutert und verständlicher gemacht.

**\* Gewerbe- und Industrieverein.** Wie wir schon gestern kurz erwähnt, fand vorgestern Abend im oberen

## Feuilleton.

— Die Ausstattung der Prinzessin Sophie von Preußen an Juwelen hat den Werth eines Schatzes. Das Hauptstück derselben ist ein Schmuck aus Brillanten und Türkisen, bestehend aus Diadem, Brosche und Halsband. Das Diadem ist ein Werkstück des Kaisers. Es ist sehr hoch gearbeitet, die Zeichnung von arabischer Erfindung. Drei übereinander stehende Reihen von Türkisen in sich vergrößerndem Maßstabe sind von den zierlichsten Arabesken in Brillanten umgeben. Die größten Türkisen in Birnenform bilden krönende Spigen, eingefaßt von großen Brillanten. Auch die beiden Endseiten hin verkleinert sich das Diadem. Das Halsband ist in Form von Wandschleifen in Brillanten gearbeitet, die Knoten desselben von großen Türkisen gebildet. Von großem Werth und seltener Schönheit, namentlich der Türkisen, ist das daran hängende Kreuz. Es ist ein Werkstück der englischen Königsfamilie. Nach einer Tradition soll es von der Königin Anna kommen, faktisch war es im Besitz der Prinzessin Charlotte von Wales, der einzigen, früh verstorbenen Tochter Georgs IV. Ihr Gemahl, der spätere König Leopold I. der Belgier, schenkte es der Königin Victoria, diese der Prinzessin Royal und Kaiserin Friedrich gab es zum Brauttag der Prinzessin Sophie, ebenso auch einen großen, runden, von großen Brillanten umgebenen Türkis, der als Armband wie als Brosche getragen werden kann und mit welchem der Vater, der Prince Consort, einst das Taufkleid seines ersten Kindes, der Prinzessin Royal, geschmückt hatte. An Werth und Schönheit kommt diesem Schmuck ein zweiter von Rubinen und Brillanten gleich, ein Halsband, das zugleich als Diadem verwendet werden kann. Collier und Armband sind ein Geschenk der Kaiserin Friedrich an ihre Tochter, ebenso auch ein Halsband aus sechs Schnüren Perlen mit einer Schlöffe von Brillanten. Ein in Brillanten gefaßte Rubine bilden niederfallende Tropfen. Von seltener Größe ist der Rubin, den das Mittelstück der großen, in Brillanten gearbeiteten Brosche enthält, ebenso die drei Rubine, welche, in Brillanten gefaßt, die Pendeloques bilden. Kaiserin Augusta hat ihrer Entlein zwei große, den Umfang von großen Brillanten erreichende Brillantperle geschenkt. Von ihrer Mit-

telichen Großmutter, der Königin Victoria, erhielt die Prinzessin-Braut zwei kostbare indische Schawls, deren Werth auf 12,000 M. geschätzt wird, eine große Garnitur von Sonnen-Spigen, ein Halsband in Brillanten, Silbergeschloß und eine Bibliothek ihrer Lieblings-Schriftsteller. Als Hochzeitsgeschenk erhielt die Prinzessin von ihrem Schwager, dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, ein Armband in Türkisen und Brillanten. Ein Armband in Brillanten schenkte die Frau Großherzogin von Sachsen, ein Armband von Perlen mit zwei Reihen von Brillanten, der Großog und die Herzogin von Bedford, ein Kettenarmband mit einem von Brillanten umgebenen Saphir der Graf und die Gräfin Hohenau. Die Gabe der Braut an ihren Verlobten besteht in einem großen Theeservice in schwerem, getriebenen Silber mit Kessel, Theekanne, Spirituslampe, Wasserkanne, Zuckerdose, mit zwei goldenen, silbernen Brettern, das für den täglichen Hausgebrauch wie für größere Gesellschaften verwendbar ist.

— **Einem düstigen Strahl von Stillblättern** hat die „Wiener Presse“ zusammengedrückt, aus dem wir für unsere Leser die folgenden herausnehmen: Die „Elbinger Allg. Ztg.“ nennt den Hosieller R. „eine impotente, juno-nische Erscheinung“. Im „Leipz. Tagbl.“ ladet ein Wieder-mann zum Ankauf seines Bauplazes ein, der „so recht idyllisch für Kesselschmiede und sonstige Fabrikanten geeignet ist“. In demselben Blatte „reinst“ M. Saldis, Kammerjäger, jedes Angezeiger. Eine Wiener Zeitung bringt folgende Anzeige: „Die Affaire von Tissa-Esilar ist nun vollständig in 13 Heften erschienen. Das ganze Werk, welches eine der traurigsten Erscheinungen des neunzehnten Jahrhunderts bildet, kostet zwei Gulden.“ Herr E. Deeg empfindet sich als „Apotheker und Blutegel an groß“. Insbesondere scheint die Kunst- und Theaterkritik Neigung zu solchen Ausdrücken zu besitzen. Am blechnüchternsten Dimmel ist den Dresdenern ein neuer Stern aufgegangen, jedoch die „Dresdener Nachrichten“. Die „Rhein-Weist. Ztg.“ bringt folgende natur-beschreibende Ungeheuerlichkeit: „Von besonderem Reize waren die Quette des Alt und Sopran. Die silbernen Koloraturen der Frau Denisch blühten auf den majestätischen Wogen von Frau Joachim's Gelänge wie Wöden auf brandender See; das Klang wie Orgelton und Glöckelklang, verbunden mit

Rachtgallenlang.“ Das aber die Politik hinter der Kritik nicht zurücksteht, beweist uns das „Münzler Journal“, welches schreibt: „Wie ein getretener Baum krümmt sich der Rational-liberalismus; er flüchtet die Bahne, ballt die eine Faust, mit der anderen flücht er um Rettung.“ In ähnlicher Weise wettert die „Rheinisch-Weistälische Ztg.“ gegen jene Pres-organe, welche „in die Freiheit des Redens blasen“. Ueberaus sinnig ist auch folgende Redensart: „Wieder schwingt der Arbeiter Hammer und Ambos.“ („Vorwärts Beobachter.“) Auch das „Mannheimer Journal“ ist vertreten, welches 1870, offenbar vor Beginn des deutsch-französischen Krieges, schreibt: „Wir stehen auf einer Halbveronne, die, wenn ihr nicht der Boden herausgeschlagen wird, zum Danaers-Fuß werden und explodieren kann.“ Und mit der unmaßstäblichen Popularität verleiht ein Vorkriter: „Die Einbildung erlosche noch dem üblichen Ceremoniell um 12 Uhr 27 Minuten Mittags.“

— **Ein hübsches Wortspiel** wurde gelegentlich der Eröffnung der Versuchsdöhne gemacht, welche der bekannte Kunstfreund Graf Nicolaus Esterházy auf seinem Schloße zu Totis erbaut hat, um das Talent junger Komponisten und Künstler zu fördern. Als erstes Stück wurde das „Narentenament“ von Ungar aufgeführt und in die Coupletts dieser Operette hatten die Verlöbten des Librettos folgende Schuldigungsstrophe für den fürstlichen Kunstmäcen eingefügt: „Recht unterm Kaiser und Königin Gib's wahre Mäcene sehr wenig, Nur Einer, so groß auch die Noth is, Amicus est artibus totis. Der jungen Talente Patron Obiert gern selbst eine Million.“

Die Abhängung dieser Strophe gab Gelegenheit zu einer härmiger Ovation für den Grafen Esterházy. — **Der Feinschmecker.** „Sag mal, Anna, warum holst Du denn Dein Wasser seit gestern am Brunnen vor dem Hause Gutes Nachbars? Du hast doch selbst vor Eurem Hause einen Brunnen.“ — „Ja, unser Herr will eben auch mal ein andres Schwätz trinten.“ — **In der Instruktionsrunde.** „Wer hat das Pulver erfunden?“ — „Wahrscheinlich einer von der Welt.“

Saale der Stadt Süd eine Versammlung des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins statt. Leider war dieselbe nicht so zahlreich besucht, als wie man es angehtlich der überaus wichtigen Tagesordnung hätte erwarten können. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn B. Bouquet eröffnet, welcher zunächst seinem Bedauern über den schwachen Besuch der Versammlung, die auf Wunsch mehrerer Mitglieder anberaumt worden sei, Ausdruck gab. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Den ersten Punkt derselben bildete die Berichterstattung über den in Heidelberg stattgefundenen Gantag der Gewerbevereine des Rheingebietes, insbesondere über die dortselbst geführten Verhandlungen bezüglich des derzeitigen Submissionswesens, welches nach Ansicht des Referenten, Herrn Bouquet, dringend der Abänderung bedürftig ist. Das sei auch von der preussischen wie von der bairischen Regierung anerkannt worden und hätten bereits beide Regierungen einen diesbezüglichen verbesserten Bescheidungsantrag ausgearbeitet. Es sei jetzt Sache der Gewerbetreibenden, an geeigneter Stelle Verbesserungsvorschläge in dieser Beziehung zu machen. Ausführlich verbreitete sich sodann über das gleiche Thema auch Herr K. u. L. v. B., welcher über den Gegenstand auf dem Heidelberger Gantag referirt hatte; insbesondere gibt derselbe an, nach welcher Richtung hin sich die Verbesserungsvorschläge richten müßten. Ueber diese Frage entspann sich sodann eine ziemlich lebhaft diskutierte, in welcher die verschiedenen Redner ihrer Meinung Ausdruck gaben, wie am besten die dem heutigen Submissionswesen anhaftenden Mängel beseitigt werden könnten. Herr K. u. L. v. B. wird schließlich beauftragt, in den Verhandlungen der Landesgewerbehalle, zu denen er delegirt worden ist, die Wünsche des Mannheimer Gewerbe- und Industrievereins zum Ausdruck zu bringen und diesbezügliche Anträge zu stellen. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage der Errichtung einer ständigen Gewerbehalle, welche jedoch keine Verkaufshalle, sondern nur eine Muster- und Lehrstube sein sollte. Ueber diesen Gegenstand berichtete Herr B. u. S. Herr Bouquet konstatirte sodann, daß der Vorstand dem Gedanken sehr sympathisch gegenüberstehe. Er hält für angezogen, die projektirte Gewerbehalle mit der hiesigen Gewerbehalle in Verbindung zu bringen und zu diesem Behufe mit den hiesigen Behörden sich in's Einvernehmen zu setzen. Auch über diese Frage entspann sich eine längere Debatte, jedoch nahmen alle Redner dem Projekte gegenüber eine zustimmende Haltung ein. Der Vorstand wurde hierauf beauftragt, die Sache weiter zu verfolgen. Ueber den dritten Punkt der Tagesordnung: Die Forderungen der Bauhandwerker beim Konsumverfahren, referirte Herr Bouquet. Derselbe bekräftigte den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen, wozu den Bauhandwerkern bei der zweiseitigen Beschäftigung von Fertigen oder noch unfertigen Schülern ein gewisses Vorkaufsrecht einzuräumen sei. Da die Zeit schon zu weit vorgeschritten, wurde beschlossen, die Frage in einer spätern Versammlung weiter zu beraten.

**Der Mannheimer Schachklub** hielt vorgestern in seinem Lokal im „Goldenen Stern“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung wurde anstandslos erledigt und der seitherige Vorstand per Acclamation wiedergewählt. Wie alljährlich wird auch in diesem Winter ein Turnier abgehalten.

**Verbot der Verkaufshalle.** Die von dem hiesigen Metallarbeiter-Verband auf heute Samstag Abend 7/9 Uhr in dem Saale des „Grünen Hauses“ einberufene öffentliche Versammlung, in welcher ein Herr Karl Bredner aus Nürnberg, früherer Schlossermeister, über das Thema „Die Lage der Metallarbeiter und der Nutzen der gewerkschaftlichen Organisation“ referirte, ist auf Grund des Sozialistengesetzes verboten worden.

**Der Briefkasten** müssen wir wegen Raum-Mangels auf morgen oder übermorgen zurückstellen.

**Unglücksfall.** Gestern Mittag stürzte in L 17 der ledige Postkutscher Joseph Naber von dem Postwagen herunter und erlitt nicht unbedenkliche Verletzungen, so daß er in's Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. Derselbe hatte ein Paket von dem Wagen herunter geben wollen, als plötzlich das Pferd ansetzte, so daß er das Gleichgewicht verlor.

**Falscher Verdacht.** Von einer in O 2 wohnenden Familie wurden gestern plötzlich der Betrag von 30 Mark vermißt, welche Summe auf einem Tische der Wohnung gelegen hatte; der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich sofort auf einen in der Wohnung beschäftigten Gesellen eines hiesigen Handwerkers und wurde derselbe, trotzdem er seine Unschuld behauptete, auch alsbald von einem herbeigerufenen Schyumann verhaftet und nach dem Amtsgerichtsgefängnis verbracht. Nach wenigen Stunden erschien jedoch das Dienstmädchen der betreffenden Herrschaft auf dem Gericht und zeigte an, daß sich das Geld gefunden habe, worauf der junge Mann natürlich alsbald wieder in Freiheit gesetzt wurde. Etwas vorsichtiger hätte die betreffende Herrschaft schon verfahren können.

**Rebberste.** Von der Tauber, 18. Okt. In unsern Traubenweiden wird der neue Most reich aufgebracht. Die Preise sind verschieden, je nach Qualität. In Marbach und Gelsbachheim, wo der beste Most des ganzen Taubergrundes wächst, wurde zu 42-48 M. gekauft. Viel davon wird an Weinheimer Wirthe und Weinhandler abgesetzt. In Lauba, Königshofen und Dörfelhausen ist zu 32 bis 42 M. in Dörfelhausen, Königheim und in den angrenzenden Ortschaften zu 29-36 Mark und im Schöpfergrund zu ungefähr gleichen Preisen gekauft worden. In Marbach wurde ein Gewicht von 70-75 Grad konstatirt, in den anderen Ortschaften von 65-72. Hierbei wäre zu beachten, daß der Most in Damburg a. M. 72-76 erreichte; da derselbe mit 28 Mark für Trauben und 35 M. für Most bezahlt wurde, wäre also dieser relativ viel billiger zu nennen. — **Reberste.** 18. Okt. Gestern hat daher die Weinlese begonnen, welche bezüglich der Qualität alle Erwartungen übertrifft. Bezaubert wurden schon jetzt 1200 Liter von 800, 1500 bis 2500 Mark! In Rautenthal wurden Trauben am Stod verkauft, zu einem Preise, daß die 1200 Liter 4000 M. kosten werden, ein Preis, wie er vor dem Herbst noch niemals bezahlt wurde. — **Aus dem Wiesenthal.** 18. Okt. In unserm Thale ist dieses Jahr viel und ein vorzügliches Wein gewachsen. Die Mostpreise bewegen sich bei lebhaftem Verkehr zwischen 430 und 580 Mark per 1000 Liter. — **Wosfstein.** 18. Okt. Der Herbst ist bei uns in jeder Beziehung vorzüglich ausgefallen. Mostgewicht 95-105 Grad, Preis 500-550 Mark per 1000 Liter.

**Wetter am Sonntag den 20. Oktober.** Im Westen ist ein neuer Luftwirbel mit tiefem Kern, also von energischer Wirkung erschienen. Die irische Südküste meldet denn auch schon Sturm. Da ein langames Vordringen gegen Osten zu erwarten ist, wahrscheinlich unter Abtrennung eines Theils, voraussichtlich des kleineren, so werden zunächst Stürme hervorgerufen werden, deren Einwirkung morgen (Sonntag) sich in Form von heftigen Regenstürmen und zugleich wegen warmen Sonnenscheins mit des Weiteren bringen wird. Es wird aber bald ein neuer Umschlag erfolgen, weil in Folge des Weiterdringens des Luftwirbels der Wind in Südwest übergehen wird. In den nachfolgenden Tagen (Mont. u. f. f.) wird somit Trübung, besetzt vom südlichen Wetter und Abkühlung, eintriften.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 19. Oktober, Morgens 7 Uhr.**

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Niederschlag in mm	Relative Feuchtigkeit
762.2	5.5	0	0	7.8

\*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan. Wetter: Nebel.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Schwetzingen, 18. Okt.** Nach einer Bekanntmachung in den hiesigen Ortsblättern soll demnächst die öffentliche Versteigerung einer ausfallenden großen Zahl von theilweise wertvollen Gegenständen stattfinden, welche der hiesige Militärveterin als Geoinnhaber bei seiner Lotterienausgabe theils angekauft, theils geschenkt erhalten hat, deren Auslosung aber, wie es heißt, nicht verlangt wurde. Es dürfte sich deshalb für die auswärtigen Besitzer von Loosen empfehlen, ihre etwaigen Gewinntheile noch rechtzeitig zu verlangen, da doch sicher mancher arme Krieger einen Gewinn gerne entgegennimmt, auch wenn derselbe nicht viel mehr werth ist, als sein Loos ihn gekostet hat.

**Schwetzingen, 18. Okt.** Der hiesige Männergesangverein in Schwetzingen hält morgen Samstag, 19. Okt., Abends 8 Uhr beginnend, in den Lokaltäten des Hotel Dähler ein Concert ab, in welchem u. a. auch das Chorensemble des Vereins, Herr B. Gaei aus Mannheim mitwirken wird.

**Mosbach, 18. Okt.** Gestern Abend hat die erste Aufführung des Lutherfestspiels von Hans Herrig stattgefunden. Der Besuch derselben war ein äußerst zahlreicher.

**Bretten, 18. Okt.** Leider ist die Maul- und Klauenseuche wieder in einem hiesigen Stalle ausgebrochen und mußten deshalb wiederum die Sperremaßnahmen erlassen werden, welche schon so oft Gegenstand lebhafter und berechtigter Klage gebildet haben.

**Bühl, 18. Okt.** Die ultr. Wahlmänner unseres Bezirks befaßten sich mit dem Plane, an Stelle des Herrn Landgerichtsraths Paul in Freiburg Herrn Weill. Rath Dejan Lender als Vertreter des Wahlkreises in den Landtag zu entsenden. So lagte vorgestern eine Anzahl von Wahlmännern in Baden-Baden in dieser Sache, während eine Deputation nach Sasbach entsendet war, um Herrn Lender zu Uebernahme des Mandats zu bewegen. Herrn Wacker und Genossen dürfte die Wahl des Herrn Lender nicht so recht erwünscht sein.

**Walldürn, 18. Okt.** Herr Bürgermeister Silbenbrand von hier ist nunmehr endgiltig von einer großen Anzahl Wahlmännern des Wahlkreises Walldürn aufgestellt worden. Der Silbenbrand hat die Kandidatur bereits angenommen.

**St. Florheim, 18. Okt.** Gegenüber der Meldung der „Bad. Landeszeitung“, daß Herr Oberbürgermeister Habermehl als liberaler Kandidat für Karlsruhe-Land aufgestellt sei, kann der „Vorh. Anz.“ konstatiren, daß demselben eine Kandidatur ausgetragen wurde, die er aber endgiltig abgelehnt hat.

**Donaueschingen, 17. Okt.** Gestern trug sich in dem nahen Bräunlingen ein sehr bedauerenswerther Unglücksfall zu. Die Ehefrau eines dortigen Wärgers wurde vorzeitigem wegen Schlägeri auf das Rathaus geladen. Während des Verhörs erkrankte dieselbe plötzlich an einem Krüppeln liegendes Messer, um sich damit zu verletzen. Die That gelang ihr aber nicht, indem ihr der anwesende Wundarzt noch die Waffe entreißen konnte. Gestern Vormittag verließ ihr Ehemann auf kurze Zeit seine Wohnung und diesen Augenblick benutzte die Bedauernswürthe zur Vollbringung ihrer That. Nachdem sie zuerst Theile ihres Beutes zum Fenster hinausgeworfen, stürzte sie sich selbst zum Fenster hinaus, wobei sie eine schwere Rückenmarksverletzung erlitt, die eine Lähmung der Gliedmaßen zur Folge hatte. Die Unglückliche hat die That aus Schamgefühl und Verzweiflung vollbracht.

**Pfälzische Nachrichten.**

**Ludwigsbafen, 18. Oktober.** Die Anzahl der Wahlberechtigten für die am 6. November stattfindenden Stadttrahnsahlen ist von 509 im Jahre 1884 auf 1074 gestiegen, hat sich also verdoppelt.

**Freienheim, 18. Okt.** Dahier sind die Gemeindefinanzverhältnisse innerhalb 4 Jahren von 67 auf 125 Prozent gestiegen. Sie haben sich also innerhalb dieser kurzen Zeit fast verdoppelt.

**Speyer, 18. Okt.** Gestern Nachmittag 4 Uhr ereignete sich in der Nähe des Angelhofes ein Unfall, indem der 18 Jahre alte ledige Tagelöhner Waldemar Nowak aus Otterstadt beim Nachhausegehen in den Rhein stürzte und trotz sofortiger Hilfe ertrank.

**Aus der Pfalz, 18. April.** In Rodalben hatte eine barmherzige Schwester das Mißgeschick, der Frau des Schuhmachers Georg Weber, welche Wöchnerin war, half der Arznei einen Eßlöffel voll Karbolsäure zu geben, was nach wenigen Minuten den Tod der Frau zur Folge hatte. Die barmherzige Schwester wird nicht minder bedauert wie die Familie der Verstorbenen.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 18. Okt.** (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumhartz. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte v. Dusch und Duffner und Referendar Jungbans.

1) Wilhelm Graf Ehefrau, Köhne geb. Meßner von Schlierbach, 32 Jahre alt, wegen Körperverletzung. Die Angeklagte, welche seit 1886 verheirathet ist, hat in die Ehe ein uneheliches Kind Louise, geboren 1883, gebracht. In der Zeit vom Spätjahre 1888 bis zum Frühjahr 1889 hat nun die Angeklagte das Kind derart fürderlich mit einem Krüppel resp. einem ipanischen Rohr misshandelt, daß dasselbe mit Blut unterlaufene, blaue und schwarze Striemen und Beulen am ganzen Körper erhielt. Ferner hat sie das Kind mit dem Kopfe an die Wand und Möbel angeschlagen, das Kind auf den Boden geworfen und ist dann mit den Füßen auf ihm herumgetreten, dabei äufend, ich schlage dich todt und werde dich in den Reder, in's Buchhaus kommen ich doch. Weiter soll sie dem Kinde nicht genug zu essen gegeben haben, so daß dasselbe am ganzen Körper abgezehrt war. Im Winter hat sie das Kind nur nothdürftig bekleidet des Abends auf die Straße geschickt und während der Nachtzeit auf dem Boden liegen lassen, ohne ihm eine Decke oder sonst etwas zum Bedecken zu geben. Durch die Zeugnisse wurde festgestellt, daß die Angeklagte in keiner Weise zu diesen Mißhandlungen von ihrem Manne veranlaßt worden ist, im Gegentheil hat derselbe seine Frau wegen ihrer rohen Handlungsweise oft geschmäht. Die Angeklagte erhält eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten. Verteidiger Herr R. A. Dr. Köhler.

2) Heinrich Verbold, 50 Jahre alt, lediger Maurer von Rumbold, wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon vorherstraf, hat in der Nacht vom 15. zum 16. September d. J. in dem Schröder'schen Neubau hier, einen Winterwams im Werthe von 3 Mark entwendet. Urtheil: 3 Monate Gefängnis.

3) Marie Lauster von Stutgart wegen Uebertretung des § 361 St. G. B. des R. Str. G. Die Angeklagte hat die, gegen das schöffengerichtliche Urtheil in Heidelberg eingeleitete Berufung, vor Eintritt in die Verhandlung zurückgezogen.

4) Philipp Weisbrod, 36 Jahre alt, lediger Maschinenhelfer von Weidenau, wegen Urkundenfälschung. Der Angeklagte hatte im Jahre 1872, nach dem Tode seines Vaters, 15,589 Mark geerbt, welche Summe jedoch bis zu seiner Volljährigkeit im Besitz der Mutter zu deren Nutzung verblieb. Nach seiner Voll-

jährigkeit erhielt er 1/2 von dem Vermögen ausgezahlt, während 1/2 seiner Mutter ausgeprochen wurde. Im Jahre 1882 übernahm er das elterliche Haus zum Preise von 12,000 M. und fing ein eigenes Geschäft an. Es verblieb ihm von dem Vermögen noch ein Rest von 2436 M. Das von ihm angefangene Geschäft ging jedoch nicht nach Wunsch. Angeklagter verlangte auch, um Geld zu verlangen, auf Grund einiger in seinen Händen sich befindlichen Urkunden von seiner Mutter, einige Prozesse gegen dieselbe an, wurde jedoch damit abgewiesen. Im Jahre 1888 starb seine Mutter. Angeklagter stellte nun eine Urkunde aus, nach welcher seine Mutter ihm noch verbleibende Summen schuldig sei, die ihm nach ihrem Tode sofort auszubehalten werden sollten. Mit dieser Urkunde, die er selbst ausstellte, mit dem Namen seiner Mutter und auch mit seinem eigenen Namen versehen hatte, verlangte er nun einen Prozeß gegen die übrigen Erben, auf sofortige Auszahlung der in der Urkunde angegebenen Summe, an. Auch hatte er, um sicher zu dem Gelde zu gelangen, dem Commisshar Adam Hörtb von Großschachen eine Verlobung von 500 M. zugesagt, wenn er vor dem Amtsgericht Weidenau aussage, daß die Mutter des Angeklagten in seiner Gegenwart den Schuldschein ausgestellt. Angeklagter erhält wegen Urkundenfälschung in gewinnmüthiger Absicht und wegen Verleitung zum Meineid eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 10 Monaten, abzüglich 2 Monate Unteruchungshaft. Außerdem werden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittner.

**Tagesneuigkeiten.**

**Würzburg, 18. Okt.** (Armenfpeisung.) Königin Ludwiga I. hat bekanntlich zum Andenken an die Völkerrichtung bei Leobau eine Stiftung gemacht, deren Zinsen alljährlich am Tage der Schlacht 400 Arme gespeist werden sollen. Diese Speisung findet neuer wegen des heutigen Festtags erst morgen statt und lautet der Speisezettel: Griesluppe, Ochsenfleisch und Beilage, Schweinsbraten, Sauerkraut nebst Purree und Bier.

**Eberfeld, 17. Okt.** (Auch ein Pädagoge!) Eine kaum glaubliche, aber verbürgte That wurde, wie die „Eberfelder Zig.“ berichtet, der Behörde aus Weidenheim zur Anzeige gebracht. Ein neunjähriges Kind hatte an den Fingern des Nachbarn genagt und es wurden ihm zur Strafe von dem eigenen Vater an zwei Fingern die Fingerspitzen abgehakt.

**Düsseldorf, 17. Okt.** (Ein Menschenfreund.) Der in Düsseldorf verordnete Landgerichtsdirektor A. D. Oskar Aders hat zur Gesamtsumme seines 2,500,000 Mark betragenden Vermögens die Stadt Düsseldorf ernannt. Von diesen 2 1/2 Millionen sind zu Legaten bestimmt 552,000 M. U. A. ist die Düsseldorfer evangelische Gemeinde mit 20,000 M., das evangelische Krankenhaus mit 10,000 M., die Kaiser Wilhelm-Stiftung für Beamtenwittwen mit 20,000 M., der Künstler-Unterstützungsverein mit 10,000 M. u. f. w. bedacht. Von den noch Abzug aller Legate der Stadt verbleibenden zwei Millionen Mark soll eine Million zum Bau von Arbeiterwohnungen verwendet werden, mit der Bestimmung, daß aus den Miethserträgen wieder neue Häuser gebaut werden sollen. Die andere Million soll zu Stipendien für talentvolle unbemittelte junge Leute dienen, d. h., daß die Zinsen an diese zu ihrer Ausbildung an Universitäten oder anderen Hochschulen verwendet werden. Bei gleicher Würdigkeit sollen junge Leute evangelischen Glaubens den Vorzug erhalten, sonst soll ohne Ansehung des Glaubensbekenntnisses verfügt werden.

**Damburg, 18. Okt.** (Ein eigenartiges Verbrechen) brachte dem 43jährigen Walermeister Ernst Sarrin von hier, auf Grund des Sprengstoffgesetzes, eine 18monatliche Zuchthausstrafe vor dem hiesigen Schwurgericht ein. Der Angeklagte hatte in 100 nachgewiesenen Fällen, bald in dieser bald in jener Gegend der Stadt, sogenannte Kanonen-schläge abgebrannt und dadurch wiederholt Menschenleben in Gefahr gebracht. Bei der Verhandlung erklärte er, anfangs aus reinem Vergnügen das gethan und später einen Reiz darin gefunden zu haben, daß man ihm nicht auf die Spur gekommen sei.

**Damburg, 18. Okt.** (Todesurtheil.) Das Schwurgericht verurtheilte den wegen des Raubmordes auf dem Doerner Moor angeklagten 27jährigen Lustmörder Schuhmacher Benhien, genannt Lorenz, wegen Raub zum Tode.

**Eisenach, 18. Okt.** (Auf der Treibjagd) erschoß heute Mittag ein Herr Wehm aus Gotha seinen eignen Schwager.

**Flensburg, 17. Okt.** (Luftmord.) Im Sande verhängt wurde die Leiche eines zehnjährigen Mädchens Namens Beerten aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß an dem Kinde ein scheußlicher Luftmord begangen sei. Der mutmaßliche Mörder, Arbeiter Hansen, ist flüchtig.

**Breslau, 17. Okt.** (Brutaler Mord.) Der 18jährige Stadtmusikant Hermann Roder hat das 14jährige Mädchen des Arbeiters Heinrich Weiser mit dem Kopfe in eine gefüllte Wassertonne gesteckt und dann noch vollends durch Erdrosseln erstickt. Der jugendliche Verbrecher gibt an, aus Rachsucht gehandelt zu haben, weil ihn das Kind, mit dem er schon seit Jahren verkehrte, bisweilen verpöthet habe.

**Soudernaß (Elsch), 14. Okt.** (Ein schönes Vermächtniß) hat der frühere Aderer und Meister, jetziger Privatier Bräui von hier gemacht, indem er der Gemeinde 7000 Mark schenkte, deren Zinsen alljährlich an hiesige unbemittelte Personen beiderlei Geschlechts, welche über 70 Jahre alt sind, vertheilt werden sollen.

**Bern, 18. Okt.** (Eine Drahtseilbahn auf die Jungfrau.) Der Niterbauer des Eifelthurmes, Ingenieur Böklin, suchte bei dem Bundesrath die Concession für die Erbauung einer Drahtseilbahn von Lauterbrunnen auf die Jungfrau nach. Der Kostenanschlag beträgt 10 Millionen und der Bau soll größtentheils im Tunnel erfolgen.

**Wien, 17. Okt.** (Großherzige Spende.) Die Gebrüder Wilhelm und David v. Gutmann haben der Volkshilfe dafür einen Betrag von 150,000 Gulden übergeben, welcher zur Errichtung eines Pavillons zur Pflege von 60 armen kranken Kindern verwendet werden soll.

**Wien, 17. Okt.** (Merkwürdiger Lotteriegewinn.) Vor einiger Zeit fand der Fleischhacker J. Theumann von hier einen Eherring. Als er denselben an seinem Stammtisch im Wirthshaus vorlegte, entdeckte man darin die Zahlen 14. 8. 82 (14. August 1882) und in der übersprudelnden Laune des „Neuen“ wurde beschlossen, diese drei Zahlen in der Lotterie zu spielen. Die erste Ziehung brachte eine Enttäuschung, die zweite jedoch ergab die drei Zahlen in der erwarteten Reihenfolge und die Spieler gewannen einen Terno mit über 4000 Gulden.

**Paris, 17. Okt.** (Für die Kirche du Sacré-Coeur), welche auf den Höhen des Montmartre erbaut wird, sind bis jetzt schon 21,600,000 Frs. eingegangen, von welchen bereits 20,700,000 Frs. verbaut sind. An die Kirche selbst schicken sich verschiedene Kapellen an und sind für deren Erbauung eingegangen: Kapelle der Medjan 68,700, der Junis 97,700, der Marine 101,750 und der Arme 66,850 Frs.

**Paris, 17. Okt.** (Die Unzurechnungsfähigkeit der Franzosen) muß doch eine unglaublich große sein; nicht doch im „Figaro“ eine russische Correspondenz dessen Beiseu das Mädchen auf, der Correspondent habe am



**Amthaus-Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Am 1. Oktober 1889 sind im Reichspostgebiet neue Postwertzeichen eingeführt. Die neuen Marken unterscheiden sich von den jetzt gültigen im Wesentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichskrone der durch den allerhöchsten Erlass vom 6. Dezember 1888 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden sind.

Was die Farbe der neuen Wertzeichen betrifft, so werden die Marken zu 3 Pfg. in Braun, zu 5 Pfg. in Grün, zu 25 Pfg. in Orange und zu 50 Pfg. in Rothbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 Pfg. und 20 Pfg. wie bisher, die rothe, blaue oder violette Farbe zur Verwendung kommen wird.

Durch die Einführung der neuen Wertzeichen wird auch eine Neuauflage der gestempelten Briefumschläge und Streifen, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pfg. und 5 Pfg., erhalten die Streifen einen Aufdruck in brauner oder rother Farbe, während bei den Marken zu 10 Pfg. und 20 Pfg. der Aufdruck der bezeichneten Postarten die deutsche Schrift in lateinischer Schrift in Anwendung.

Mit der Ausgabe der neuen Wertzeichen ist, einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkaufsstellen erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände in allen Wertzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetzigen Freimarke u. s. w. Gültigkeit verlieren, wird später erfolgen.

Mannheim, 15. Oktober 1889.  
Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.  
D. Stephan.

**Bekanntmachung.**

Abhaltung einer öffentlichen Versammlung.  
No. 93,556.  
In Ermüdung, daß von dem Vorstand des Metallarbeitervereins dahier auf  
**Samstag, den 19. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr**  
in den Saal des „Grünen Hauses“ eine öffentliche Versammlung einberufen wurde;  
in Ermüdung, daß als Gegenstand der Tagesordnung bezeichnet wurde: „die Lage der Metallarbeiter und der Arbeiter der gewerkschaftlichen Organisation“;  
in Ermüdung, daß über diesen Gegenstand F. Theis aus Sandburg unterm 15. August d. J. in einer öffentlichen Metallarbeiterversammlung Vortrag gehalten hat;  
in Ermüdung, daß als Referent der frühere Schlosser, Carl Dreder aus Nürnberg benannt wurde;  
in Ermüdung, daß Carl Dreder ein eifriger socialdemokratischer Agitator ist;  
in Ermüdung, daß dasselbe wegen seiner agitatorischen Unterredungen von seinem Arbeitgeber entlassen wurde;  
in Ermüdung, daß derselbe hierauf von Sandburg aus auf die Agitationsreise ausgeht;  
in Ermüdung, daß nach dieser Vergangenheit des Referenten die abendliche Erörterung des Gegenstandes der Tagesordnung gegenwärtig kaum, durch aufreißende Darstellung der Lage der Metallarbeiter socialistische, auf den Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen zu fördern;  
in Ermüdung, daß hiernach Thatsachen vorliegen, durch welche die Annahme der, in § 9 Absatz 2 des Socialistengesetzes genannten Bestrebungen in der Versammlung gerechtfertigt erscheint.

Das auf Grund des § 9 Absatz 2 des Socialistengesetzes vom 21. Oktober 1878 die Abhaltung der, am 19. Oktober im „Grünen Haus“ angelegten öffentlichen Versammlung verboten.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Groß. Bezirksamt.  
Benzinger.

**Genossenschaftsregister-**

Einträge.  
No. 48402. In das Genossenschaftsregister wurde zu O. S. 18 zur Firma „Korfaus“ Berlin-Ladenburg, eingetragene Genossenschaft in Ladenburg eingetragen.  
In die Firma der Genossenschaft wurde der Fiskus mit unbeschränkter Haftung aufgenommen.  
Mannheim, 17. Oktober 1889.  
Gr. Amtsgericht 3.  
Büringer.

**Bekanntmachung.**

No. 48505. Die Witwe des Catholikens Peter Kilian III., Nilsbetha geb. Urban in Röhrenthal, hat im Gemüthe in die Person des Katholiken ihres verstorbenen Gemanntes gegeben. Erstem Besuch wird Rathschreiben über nicht innerhalb sechs Wochen Vorstands erhoben wird.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Groß. Bezirksamt.  
C. Wagenmann.

**Bekanntmachung.**

Die Vornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betr.

(296) No. 10290. An die Gemeinderäte des Landbezirks:  
Die Gemeinderäte werden aufgefordert, spätestens in den ersten Tagen des Monats November, wenn dies nicht schon im Laufe des Jahres geschehen ist, durch eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weiteren Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, sämtliche Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht oder durch Abbruch oder Hausfälligkeit vermindert worden sind, zu beschätzen und soweit deren Einschätzung nicht schon im Laufe des Jahres mit augenblicklicher Wirkung stattgefunden hat, in ein Verzeichnis zusammenzustellen.

In dieses Verzeichnis, welches ohne Verzug den Bezirksbauinspektoren mitzuteilen ist, sind ferner noch aufzunehmen: Neu errichtete Gebäude, welche zur Zeit dieser Aufnahme zwar noch nicht vollendet sind, aber schon unter Dach stehen, ebenso Gebäude bezüglich welcher im Sinne des § 27 des Gesetzes eine fürsorgliche Schätzung bereits stattgefunden hat und solche, welche im Laufe des Jahres abgebrochen und nicht wieder aufgebaut wurden, sowie die durch Brand zerstörten Gebäude, hinsichtlich welcher im Laufe des Jahres von der Pflicht des Wiederaufbaus Seitens der zuständigen Behörde Nachsicht ertheilt wurde.

Sind in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten sowie keine Bauveränderungen oder Werthveränderungen an Gebäuden und keine Abbrüche vorgekommen, so hat der Gemeinderath ebenfalls davon den Bezirksbauinspektoren Mitteilung zu machen.

Gleichzeitig werden die Gemeinderäte unter Bezug auf § 26 der Instruktion III zum Feuerversicherungs-Gesetz veranlagt, etwaige im Laufe des Jahres veränderte Angaben über Vertheuerungen nachträglich zu erstatten.  
Binnen 3 Tagen ist hierüber zu berichten, daß von dieser Verfügung Kenntnis genommen wurde.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Groß. Bezirksamt.  
Wald.

**Bekanntmachung.**

No. 12423. Die Ehefrau des Schlossers Georg Conrad von Mannheim, Sabette Conrad, geborene Berle, zu Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilsammer I des Groß. Landgerichts Mannheim vom 18. September 1889 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, 20. Septbr. 1889.  
Groß. Landgericht.  
Dr. v. Schaumburg.

**Bekanntmachung.**

Josef Brengerter lebte von hier wurde am 2. ds. Mts. im Sinne des L.R.G. 499 verurtheilt und verurtheilt, daß derselbe ohne Bewirthung eines Hauses weder Vergleiche schließen, Anleihen aufnehmen, angelegte Kapitalien erheben, dafür Empfangsbeglaubigungen geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten soll.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Gr. Amtsgericht.  
Dr. Waas.

**Fahndung.**

Dahier wurde entnommen:  
1. In der Nacht vom 6/7. L. Mts. am Neubau D 2, 14 zwei Sturmlaternen.  
2. Am 7. L. Mts. auf dem Spielmarkt G 1, 1 rothes juchendes bernese Portmonnaie mit 10 R. Inhalt.  
3. Am 11. L. Mts. aus dem Verkaufsladen O 1, 5 ca. 75 Stück Cigaretten.  
4. Am 13. L. Mts. in der katholischen Kirche F 1, 5 ein halbesleiner schwarzer Regenstirn.  
5. Am 13. L. Mts. in der Nähe des Hauptbahnhofs 1 braunes bernese Portmonnaie mit ca. 122 R. Inhalt, 3 Darmstädter Werdemarckscheefen.  
6. Am 11. L. Mts. 1 Sad Kaffee gebrannt.  
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Criminalpolizei.  
Kang. Polizei-Commissär.

**Einladung**

zur  
**Bekanntmachung der Friedrich-Schule.**  
Nachdem der Bau der Friedrichschule U 2 vollendet ist, kann das Gebäude am nächsten  
**Samstag und Sonntag, den 19. und 20. ds. Mts. von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr**  
besichtigt werden, wozu wir die verehrliche Anwesenheit hiermit ergebenst einladen.  
Mannheim, 17. Oktober 1889.  
Der Stadtrath:  
Moll. Reier.

**Versteigerungsankündigung.**

Bei der heute vorgenommenen Versteigerung der Eigenschaften des Erbverwalters Ferdinand Schmitz zu Mannheim ist bei nachbezeichneten Gebäuden u. Grundstücken der Schätzungspreis nicht errücht worden, weshalb dieselben  
Donnerstag, 14. Novbr. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
im Rathhause hier wiederholt zu Eigentum öffentlich versteigert werden, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch weniger als der Schätzungspreis geboten wird, nämlich:

- 1. Ein 2stöckiges Wohnhaus, Hausanbau, Scheuer und Stall, Magazin, Dachwohnung, Backhaus und Kermie nebst sonstigem Zubehör an der Hauptstraße im Schulhausbezirk V. Hausnummer 14, nebst 1 Viertel 2 Ruthen Garten Schätzungspreis R. 40000
  - 2. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schuppen, Hof, Garten und sonstigem Zubehör im Werberbadbezirk II. Hausnummer 95 Schätzungspreis R. 12000
  - 3. 4 Grundstücke zusammen R. 14250
- Mannheim, 14. Oktober 1889.  
Der Gr. Notar des I. Districts  
Kern.  
Gerichtsschreiber.

**Öffentliche Versteigerung.**

Montag, 21. Oktober 1889,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal T 1, 2 dahier  
7 vollständige Schlafzimmereinrichtungen, bestehend in 7 Betten, 7 Kleiderkränken, 7 Nachtschränken, 7 Tische, 7 Nachttische, 7 Handtuchhalter, 14 Stühlen, Bordüren, Kissen, Kissen und Gardinen größtentheils noch neu gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Burgard. Gerichtsschreiber.

**Öffentliche Versteigerung.**

In Folge Auftrags werde ich am  
Montag, 21. Oktober d. J.,  
Vorm. 11 1/2 Uhr  
im Börsenlokal in Pl. E. 6, 1 dahier  
180 Säcke vorigjährige Dess. Gerste nach ausliegendem Muster gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Burgard. Gerichtsschreiber.

**Siegenschafts-Versteigerung**

Auf Antrag der Erben der Landwirth Konrad Schmitt Eheleute von hier bezw. deren gesetzliche Vertreter und mit obervermündlichlicher Genehmigung werden  
Mittwoch, 30. Oktober d. J.,  
Vormittags 9 Uhr  
die nachbezeichneten Eigenschaften auf dem Rathhause dahier zu Eigentum öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

- A. Kästhaler Gemarung.  
1. Zg. No. 854. 12 ar 58 qm Acker, 23. Gemann, auf den Ringersbühl, tag. 600 R.  
2. Zg. No. 855. 12 ar 64 qm Acker alda, tag. 600 R.  
3. Zg. No. 856. 22 ar 79 qm Acker, 18. Gemann, auf den Pfaffen- und Feudenheimer Weg, tag. 900 R.  
4. Zg. No. 615. 3 Viertel 77 Ruthen 35 Fuß Acker alda, tag. 1800 R.  
5. Zg. No. 1818. 15 ar 50 qm Acker, 53. Gemann, die vorm. Rhabardara-Planlage, tag. 900 R.  
6. Zg. No. 68 St. 7. 2 Viertel 14 Ruthen 58 Fuß Acker, 5. Sandgemann, die Rittgewann, tag. 450 R.  
7. Zg. No. 62. 3 Viertel 12 Ruthen Acker, 4. Gemann, die Quergewann, tag. 600 R.
  - B. Mannheimer Gemarung, Kästhaler District.  
8. Zg. No. 1671. 1 Viertel 83 Ruthen 44 Fuß Acker 58. Gemann der Rechenmeister, tag. 500 R.  
9. Zg. No. 1491. 2 Viertel 14 Ruthen 88 Fuß Acker, 58. Gemann hinter den jungen Ringerten, tag. 500 R.  
10. Zg. No. 1680. 1 Viertel 82 Ruthen 13 Fuß Acker, 58. Gemann der Rechenmeister, tag. 400 R.  
11. Zg. No. 1429. 2 Viertel 17 Ruthen Acker, 26. Gemann, neben dem Bedauer, rechts der Mannheimerstraße, tag. 700 R.  
12. Zg. No. 1701 St. 43. 2 Viertel 14 Ruthen 88 Fuß Acker, rechts des Niedwegs, tag. 400 R.
  - C. Feudenheimer Gemarung.  
13. Zg. No. 180. 2 Viertel 4 Ruthen 40 Fuß Acker, im Unterfeld, in der 9. Gemann, auf den Schelmenweg, tag. 900 R.  
14. Zg. No. 65. 1 Viertel 17 Ruthen 92 Fuß Acker, im Unterfeld, tag. 500 R.
  - D. Waldstädter Gemarung.  
15. Zg. No. 648. 1 Viertel 90 Ruthen 39 Fuß Acker, am Unterfeld, in 26. Gemann, am Eitersberg, tag. 500 R.  
16. Zg. No. 439. 1 Morgen 1 Viertel 92 Ruthen 23 Fuß Acker, im Mittelfeld, in 19. Gemann, zwischen dem gemeinen Bad und der Rachtweide, tag. 1325 R.  
17. Zg. No. 740. 2 Viertel 30 Ruthen 12 Fuß Acker im Unterfeld, in 40. Gemann, auf dem Ringelsbühl, im Thiergarten, tag. 600 R.
- Rüsterthal, den 14. Oktober 1889.  
Bürgermeisteramt: Schmitt.

**Öffentliche Versteigerung.**

Montag, den 21. ds. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal T 1, 2 dahier,  
1 Dico, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Commode, 1 Chiffonier, 1 Gemälde, 1 goldene Kette, 1 Schmiedel, 1 Spiegel in Holzrahmen, 1 Glasfackel, 1 Dahn, 13 Ölbilder, 1 Bildtafel, 2 Pferde, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Beigel. Gerichtsschreiber.

**Häferlieferung.**

Auf dem Wege der Submission vergeben wir 1200 Centner prima Daser ganz oder theilweise, lieferbar im Monat November l. J. nach unserer Wahl. Schriftliche Offerten nebst Muster sind verschlossen, mit der Aufschrift „Häferlieferung“, längstens bis  
Mittwoch, den 30. Oktober  
Nachmittags 2 Uhr  
auf unser Bureau einzuliefern.  
Städt. Abfuhr-Anstalt,  
Mannheim. 62706

**„Frohsinn.“**

Samstag, 2. November d. J.  
Abends von 8 Uhr an  
zur Feier  
unseres  
32. Stiftungsfestes  
Concert mit Ball

in den Sälen des Bahner Hofes, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familien mit dem Anfügen herzlich einladen, daß Vorhänge für Einzuleisende an den Probeabenden gemacht werden können.  
Mannheim, 18. Oktober 1889.  
Der Vorstand.



**Große Waldhasen, Rehe u. s. w.**



**Schellfische Seezungen, Cablian, Rheinsalm**

frisch eingetroffen. 62834  
**Jac. Schick**  
Höflieferant  
vorm. J. G. Straube  
C 2, 24, u. d. Theater.

**Schellfische**

frisch eingetroffen. 62835  
**Krust Dangmann,**  
N 3, 12.

**Bachschollen**

Der beste und billigste Fisch zum Baden treffen heute in frischer Waare wieder ein  
bei  
Moriz Mollier Nachf.  
Fisch u. Seefischhandlung.  
D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

**Mustern Hammer**

lebend und abgetödt  
treffen heute frisch ein  
Moriz Mollier Nachfolger  
Alfred Hrabowski.  
D 2, 1. — Teleph. 488.

**Schellfische**

eingetroffen bei  
Georg Dietz,  
G 2, 8, Marktplan.

**Oscar Tietz's Zwiebel-Bonbons.**

Bestes Hausmittel gegen Husten und Verschleimung.  
Kein Husten mehr!  
Bouteil 1 20, 25, 40 und 50 Pfg. überall zu haben.  
In Mannheim bei Herrn W. Korn, Zeughausplatz, in Speler bei Herrn Ludwig Bachert, Wörnerstrasse.  
Wo noch nicht vertreten, erliche unter sehr günstigen Bedingungen aller Orten Verkaufsstellen.  
Oscar Tietz.  
Namsal (Schlesien).

**Mannheimer Parkgesellschaft.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß von unsern Partialobligationen die Nummern 2 und 40 zur Rückzahlung auf den 1. November a. c. gezogen worden sind, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört.  
Mannheim, 18. Oktober 1889. 62776  
Der Vorstand.

**Immobilien-Verkauf.**

Das in Mainz, große Vieche Nr. 15 gelegene Commendantur-Grundstück mit allen darauf befindlichen Gebäulichkeiten soll im Wege der öffentlichen Submission verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf  
Mittwoch, 27. November d. J., Vormittags 10 Uhr  
im Fortificationsbureau, Heiliggrabgasse Nr. 2, anberaumt, wofür sich die Verkaufsbedingungen zur Einsicht ausliegen. Letztere können auch gegen Erstattung der Abschreibgebühren im Betrage von 1 M. angefordert werden.  
Besüßliche, postmäßig verschlossene Offerten mit der in den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschrift, sind bis zu dem gebachten Termin an die unterzeichnete Fortification portofrei einzuliefern oder vor Eröffnung des Termins persönlich vorzulegen.  
Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von ca. 2080 qm., eine Frontlänge an der Großen Vieche von ca. 80,80 m, an der Kärnergasse von ca. 49,50 m und an der Mittleren Vieche von 48 m.  
An einer der verkehrsreichsten Straßen nahezu im Mittelpunkt der Stadt gelegen, eignet sich daselbst vorzüglich sowohl zu Fabrik als auch zu Geschäfts- und Wohnzwecken.  
Mainz, den 15. Oktober 1889. 62718  
Königliche Fortification.

**Kohlen-Preisverzeichniss.**

Bis auf Weiteres verkaufen wir: 62797  
Fettschrot M. —,90 pr. 1 Ctr.  
Ruhkohlen, gewaschen u. gesiebt „ 1,15 frei ans  
Stückkohlen „ 1,25 Haus  
Anthracitkohlen „ 1,45 geliefert  
unter bekannten Conditionen.

**Brennholz-Preisverzeichniss.**

Der Verkaufspreis beträgt von heute ab für:  
Tannen-Scheitholz, 1. Sorte, per Ster M. 9,50  
Eichen-Scheitholz 1. „ 11,50 frei ans  
(geringere Qualitäten entsprechend billiger) „ Haus  
Tannenholz, feingespalten per Ctr. 1,80 geg. Baar.  
do. in Bündeln „ „ 1,40  
Eichenholz, gespalten „ 1,50  
Mannheim, 18. Oktober 1889. 62798  
Kohlenhändler Verband.

Größte Sehenswürdigkeit Mannheims!  
**Kaiser-Panorama**  
Planken D 4, 6 Planken  
neben dem Cigarren-Geschäft des Herrn Bonn.  
I. Cyclus  
1889 Pariser Welt-Ausstellung, 1889  
Das Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. 62514  
Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.  
Jede Woche eine neue Reise.  
Beehrt mit dem Empfang königl. und kaiserlicher Hofeliten.

Relochhaltigste Auswahl bühbischer Neuheiten in:  
**F. Göhring**  
Juweller  
Mannheim.  
E 1, 17, vis-à-vis Planken. Pfälzer Hof.  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren  
in nur gediegenster Ausführung.  
Silberne Bestecke.  
Lieferung grosser und kleiner Silberkasten. Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren.  
Massiv goldene Ketten aller Art.  
Versilberte Waaren.  
Anfertigung und Umarbeitung von Juwelenarbeiten nach eigenen oder angegebenen Entwürfen.

**Krieger-Verein.**  
Unser Kamerad 62811  
**Johann Hoffmann**  
F 5, 7 ist gestorben.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. ds. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr am Trauerhause aus statt.  
Wir erlauben unsere Kameraden dem Dahingegangenen durch zahlreiche Beigebegleitung die letzte Fere zu erwirken. Sammlung um 10 Uhr bei Kamerad Dubs, F 5, 14.  
Der Vorstand.

# Eröffnung des Orient-Bazar.

Import und Lager  
Chines., Japanischer u. Indischer Gebrauchs- & Luxusgegenständen  
von **Karl Holder,**  
O 2, 9 Dunst-Strasse O 2, 9.

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne  
Hochachtungsvoll

**Karl Holder,**  
Mannheim, O 2, 9 Karlsruhe, Kaiserstr. 203.

## Café Victoria

(C. Letsch.) 62809  
500 Liter. 500 Liter.

Heute Samstag Abend  
**Anstich**  
eines Original-Jah. Exportbier  
Münchener Spaten  
von 500 Liter,  
sowie ächte Nürnberger Bratwürstchen (Perle.)

Ludwigshafen.  
**Weinstube J. Müller**  
(vormals Völker.)  
9 Amtstrasse 9.

Empfehle einen  
vorzüglichen Neuen  
nebst Kaskaden, Zwiebelstücken, Käskuchen u. s. w., sowie  
ausgezeichnete Küche.

**Fendenheim.**

Gelegentlich Besorger  
**Kirchweih**

empfehle meine Wirtschaft **Bahnhofrestauration**  
bestens und mache ganz besonders auf meine reingehaltene preis-  
werthe Glas- und Flaschencweine, vorzüglichen Neuen,  
gute Küche und reichhaltige Speisekarte, bei mäßigen Preisen,  
Aufmerksamkeit.  
Hochachtungsvoll  
**A. Wünsch.**

## Wir empfehlen jeden Tag frisch eintreffens Kieler Fett- und Riesen- Bücklinge

à 6, 10 und 12 Pfg. per Stück

## Kieler & Elb- Sprotten

à 20 und 25 Pfg. per 1/4 Pfd.

## Russ. Kron-Sardinen

40 Pfg. per 1/2 Pfd.

## Sardines à l'huile

nur feinste Marken,  
à 50, 60 und 70 Pfg. per 1/2 Dose  
à M. 1.—, M. 1.20 per 1/2 Dose.  
Hochfeine Kräuter.

## Anchovis

per Pfund 60 Pfg.

## Bismard-, Delicatej-, Kräuter- & marinierte- Häringe

in hochfeiner Marinade.

## Elb- & Ural- Caviar.

Hochfeine

## Dessert-Käse

etc. etc. 62810

## Gebr. Kaufmann.

etc. etc. 62810

etc. etc. 62810

etc. etc. 62810

1 Gultbernhämaschine, 1 Weische,  
Kuchhängesiel b. u. d. R. B. 62810

### Porzellanöfen.

Ein großer brauner und 2  
weiße Porzellanöfen sind zu  
verkaufen. Näheres Ofengeschäft  
F. H. Esch, B 1, 2,  
60078 Breite Straße.

### 3 Löfner'sche Oefen

wenig gebraucht, werden billig  
abgegeben. 62517  
Näh. O 7, 10b, Comptoir.  
Zwei gut erhaltene ameri-  
kanische 62641

### Oefen

und eine Entreeglathür billig  
zu verkaufen. Näheres Ofen-  
Geschäft B 110, B 6, 30.  
1 Ofen, Füllöfen, 2 H. Oefen u. 1  
Waschfessel, n. d. D. 12. 62690

### Fässer-Verkauf.

6 Stück weingrüne prima  
Cvassfässer zu verkaufen. Raab-  
gehalt von 1200—1800 Liter.  
Sch. Reiffel, Pfälzer Hof,  
Weinheim a. B. 62001

### Zu verkaufen.

12 Stück sehr hübsche Petro-  
leum-Wandlampen und 2  
Kronleuchter werden billig ab-  
gegeben. 62002  
Sch. Reiffel, Pfälzer Hof,  
Weinheim a. B.

### Glasthüre mit 2 Seiten- flügel, für Abfisch geeignet, billig zu verkaufen. 62807 Q 7, 11, 4. Etod.

### Doppelreiter, einfache und Doppelreiter billig zu verkaufen. 61797 Q 7, 2.

Zu verkaufen: 1 starker Sack-  
farrer bei A. Dreher, Halle auf  
der Mühlau. 57718

### 40-50 Stück Canben

zu verkaufen. 62728  
Näheres bei Jacob Noll,  
Neckarau, Speyererhandlung,  
Dammstraße No. 616.

Ein sprechender Papagei mit  
Käfig zu verkaufen. 62477  
Näheres in der Expedition.

Ein mittelgroßer, schwarzer  
Spitzer (Männchen) zu ver-  
kaufen. Friedrichselderstraße 6,  
2. Etod. 62780

Ein schwarze  
Spitzer  
billig zu ver-  
kaufen.  
62802 F 5, 11.

1 sch. Ulmer Dogge  
1/2 Jahr alt, Braut-  
emplar, wegen Wegzug  
billig zu verk. 62307  
Schweingerstraße 69.

Ein neu erbautes Möd.  
Wohnhaus  
mit großem Hofraum, für  
den Preis von Mark 17000, mit  
einer Anzahlung von RM. 4000,  
unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Rentabilität RM. 27000.  
Näheres durch Agent Adam  
Siefert, T 5 1/2. 61133

Zu verkaufen  
in der Nähe des Ver-  
sees ein 4-stöckiges  
Haus mit Einfahrt, großem Hof  
oder Bauplatz, zu jedem Geschäft  
geeignet. Offerten unter M. T.  
62078 an die Expd. 62078

1 remod. Haus  
in der Oberstadt mit  
RM. 10,000 Anzahlg.  
zu verk. Offert. unter  
Nr. 62770 an die Expd. 62770

Wohnhaus mit Garten in den  
Neckarhöfen bei gütli. Bed. zu  
verk. Näh. im Verlag. 62459

Wegen Geschäfts-Aufgabe ein  
Tüchergeschäft zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 62138

**Bäckerei**  
ev. mit Weinverkauf, welche  
neu eingerichtet wird, (prima Lage)  
an einem cautionsfäh. tüchtigen  
Mann zu verm. oder zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 62118 in der  
Expd. ds. Bl. abzugeben. 62118

Zu verkaufen.  
4 neue Zimmerhüben mit Be-  
heizung. Nähes 2,10 u. 95, so-  
wie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10,  
hat zu verkaufen. 61182  
M. Wüst, Amerikanerstr. Nr. 17.

Ein Prachtbibel (Doree)  
preisw. zu verk. R. B. 62475

Ein aufbaumene Bettlade  
mit Kopf und Matrache billig zu  
verkaufen. H 4, 31. 62320

Ein sehr bequemer neuer  
Krankensahrfuhr, noch wenig  
gebraucht, ist zu verkaufen in  
P 7, 22. 62926

Ein fast neue Hand-Wäh-  
maschine preiswürdig zu verk.  
Näheres B 2, 4, 8. St. 61202

### Tüchtige Lehmformer und Keramiker

finden sofort dauernde Arbeit  
bei hohem Lohn. 62777  
Jacob Müller, Ofenmeister  
in Burbach b. Saarbrücken.

Tüchtige Glaser gesucht.  
62159 F 8, 10.  
Schreiner gel. H 10, 4. 62727

### Cement-Vorarbeiter,

ein tüchtiger, findet Beschäftig-  
ung, event. auch für den Winter.  
62724 Karl Wehrle, G 3, 12.

### Wegen guten Lohn wird ein Nagelbube

gesucht, der in einer Badstube  
schon gearbeitet hat und mit der  
Arbeit umzugehen weiß. Näh.  
in der Expedition. 62469

Ein ordentl. Hausbursche  
soll. gesucht. B 6, 6. 62827

### Ein Cigarren-Sortierer

nicht jünger wie 25 Jahre der Zeug-  
nisse über Fähigkeit nichternern  
und soliden Lebenswandel der  
letzten 5 Jahre aufzuweisen hat,  
findet in meiner Fabrik, wenn  
Fähigkeit und Fleiß entsprechen,  
seine dauernde Anstellung. Die  
Stellung ist selbstständiger Ver-  
trauensposten.  
Freien Lohn pro Tag M. 3.—  
Schriftliche Offerten unter Bei-  
fügung der Zeugnisabschriften  
sollt. erwünscht. 62358

### J. Benthacke, Cigarrenfabrik, Dannover.

### Eine gewandte Verkäuferin

welche Buchhaltung versteht,  
findet in einem feinen Detail-  
Geschäft dauerndes Engagement.  
Selbstgeschriebene Offert. sind  
unter F. S. 62715 a. die Expd.  
ds. Bl. zu richten. 62715

### Eine tüchtige Verkäuferin

aus der Kurz-Galanterie- und  
Spielwarenbranche, auch im  
Detail von Schaufensorten be-  
wandert, gesucht. 61692

Offerten mit Photographie u.  
Angabe der Gehaltsansprüche  
unter U. M. 62692 an die  
Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen zum Kleider-  
machen gel. G 6, 6, 3. St. 62528

Weihnäherin gesucht. 62676  
K 2, 136, 3 Treppen.

1 ordentl. Mädchen kann die  
Mädchenreiderin erlernen.  
62773 T 4, 6 u. 7, 3. St.

Eine erdarene Person wird  
soll. als Haushälterin  
oder zur Beschäftigung. 62694  
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen tanüber für  
Hausarbeit sollt. gesucht. 62478  
F 3, 8, 8. Etod.

Ein Mädchen sollt. gesucht.  
62761 H 5, 7.

Ein anständiges Mädchen  
tanüber für häusliche Arbeit  
gesucht. 62792  
K 4, 7 1/2, 2 Trepp. hoch.

Ein Mädchen für Hausarbeit  
Tanüber gesucht. 62825  
D 4, 17, 3. Etod.

Eine Monatsfrau gesucht.  
62881 H 7, 25, 2. St.

### Stellen suchen

Ein junger Mann er sucht  
Rechnungsdiener gleichviel welcher  
Art. Discretion in j. Bez. Ehren-  
sache. Offerten unter Nr. 62300  
an die Expd. 62300

Ein junger Beamter wünscht  
seine freie Zeit mit größeren  
schriftlichen Arbeiten  
auszufüllen, wie z. B. druckfertige  
Reinschrift von Manuscripten, auch  
mit fremdsprachlichen Citaten,  
Entzifferung von Familienurkun-  
den, Ordnung von Privatrechnun-  
gen und dergl. Discretion  
gegenständig. Anfragen an K. W.  
62820 besörd. d. Expd. 62820

Ein in der Binderei und  
Toppflanzenkultur sowie in  
b. Landschaftsgärtnerei durch-  
aus bewandertes Gärtnere-  
hilfe (28 Jahr alt, v. Wäl. entl.)  
sucht unter bescheidenen Ansprü-  
chen Stellung in einer Handels-  
gärtnerei oder auch als Herr-  
schaftsgärtner. Eintritt bis 1. Okt.  
Näheres im Verlag. 59138

Ein verzeir. jg. Mann mit  
guten Zeugn. sucht Stelle als  
Einkäufer, Verkäufer, Kassier,  
Portier oder bergl. Canton I.  
grüßl. werden. Näh. Expd. 62783

Ein onl. j. Mann, militär.,  
im Schreiben und Rechnen be-  
wandert, sucht, gestützt auf gute  
Zeugnisse, Stellung als Auf-  
wärtiger, Hausbursche oder  
Bureauarbeiter. Offerten zu  
richten nach ZP 1, 27/a bei  
Zaur. 62778

Ein junger Mann vom Lande  
sucht Stelle als Fuhrmann,  
Kassier, Aufwärtiger etc.  
62378 G 6, 11, part.

Ein Mann, 35 Jahre alt,  
cautionsfähig, sucht gegen geringen  
Lohn leichte Beschäftigung als  
Auskäufer etc. — Zu erf. bei  
Schubm. Schmitt, K 5 13, 61890

Eine tauchensfähige Ver-  
käuferin wünscht eine rentable  
Stelle zu übernehmen.  
Off. Offerten unter No. 62651  
an die Expd. 62651

Ein Frauenzimmer aus guter  
Familie, im Hauswesen gründ-  
lich erfahren, wünscht unter be-  
scheidenen Ansprüchen Stelle als  
Haushälterin bei einer Dame,  
älteren Herrn oder ruhigen Fa-  
milie. Näheres Expd. 62468

Eine Friseurin nimmt noch  
einige Kunden im Abonnement  
an. S 3, 4, im 1. Etod. 62487

Ein gebil. Mädchen aus bes.  
Familie sucht Stelle als Ver-  
käuferin oder zu einer einel.  
Dame. Zu erfragen in der Ex-  
pedition ds. Bl. 62634

Mädchen, Köchinnen,  
Zimmer-, Haus- u. Kinder-  
mädchen suchen u. finden fort-  
während gute Stellen bei Frau  
Kraus, B 6, 7, part. 61287

Verletzte Köchin empfiehlt sich  
für Feilschäften u. zur Haushält.  
62192 Fr. Weber, G 8, 22, 3. St.

Eine ord. Frau sucht Monats-  
dienst. Näheres Expd. 61889

Eine Witwe wünscht Beschäft.  
ung im Plücken, per Tag 80  
Pfg. Näh. D 4, 2, 4. St. 61808

1 Mädchen hat noch Tage frei z.  
Kutbestern. H 2, 11, 4. St. 62181

Eine gute Köchin empf. sich zur  
Kutbestern in Privathäusern bei Ge-  
brückung ob. Weich. b. Dienstadt.  
Näh. N 4, 18, part. i. S. 62627

Scheinkasse. Ein j. Frau  
i. sol. tagsüber 1 Kind zu hül.  
R. J 5, 19, Stb. 2. St. 62742

### Lehrlingesuche

Schlosserlehrling, der gleich  
Bezahlung erhält, gel. 62744  
S. Perrin, St. Neust. 81.

### Mietgesuche

Wohnungesucht.  
Eine Wohnung von 3 bis 4  
Zimmer im 1. oder 2. Etod.,  
inmitten der Stadt, wird gesucht.  
Offerten unt. Nr. 62631 an die  
Expedition ds. Bl. 62631

Gesucht. Pension bei ordentl.  
Familie (ob. Wäl.) v. e. Beamt.  
Anschluß angenehm. Offert. mit  
Preisang. an die Expedition  
dieses Blattes. 62784

Eine kinderlose Familie sucht  
1 kleinere Wohnung, 3 Zim., in  
der Nähe des Bahnhofs. Off.  
unter Nr. 62799 an Expd. 62799

### Magazine

G 8, 13 2. Etod. schöne  
Werkstätte zu ver-  
mieten. 58062

N 4, 9 1 kleineren oder sehr  
guten Weinkeller  
mit Fass u. Flaschenlager  
sollt. zu verm. 61800

O 6, 2 1 großes Magazin  
mit großem Keller  
per 1. Novbr. zu verm. 61475

T 4, 20/21 im Garten,  
eine kleine  
Wohnung zu verm. 62322

Z 5, 1 mehrere Räume,  
welche sich für Lager-  
ung, Cigarrenverpackerei oder  
sonstige Gesch. eignen, u. n. 61825

### Magazin

nebst Bureau per 1. Dez. zu v.  
Näh. E 2, 6, 3. St. 61798

### Räden

C 1, 15 Feilschleif, 1 sch.  
Laden mit ober  
ohne Wohnung, sollt. beschreib.,  
zu vermieten. 60369

G 7, 22 1 großer Keller  
mit Comptoir  
zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 5, 1 1 sch. gr. Verrent-  
lokal zu v. 62457

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer  
zu Bureau geeignet  
zu vermieten. 59958

ZC 2, 4 Werkplaz, ein  
Laden u. Woh-  
nung sof. z. v. im 2. Et. 2 Zim.  
und Küche sollt. zu vermieten.  
50591 S. Gedreck.

Ein schönes Vereinslokal,  
40-50 Pers. fassend, mit sep.  
Gingang zu verm. 61258  
Näheres im Verlag.

Friseur-Laden zu verm.  
Näheres im Verlag. 62925

Ein doppelter Neckargarten  
zu verm. — Näheres Z 6, 1,  
Ringstraße, 2. Etod. 61880

### Dringende Bitte.

Eine in schwere Roth und Be-  
drängniß gerathene Familie bittet  
authentisch dringend um ein  
Darlehen von 150 Mark, welches  
dieselbe in kleinen Beträgen mit  
dem größten Danke wieder zurück-  
erhalten würde. 62698  
Näheres im Verlag.

M. 40000 ganz oder theil-  
weise per 2. Nov. d. J. auszu-  
leihen. Näheres Expd. 62788

### Verkaufen

hat sich ein 62520  
**Ulmer Dogge,**  
grau, auf den Namen „Sultan“  
büden, besondere Kennzeichen:  
gebogener Schwanz.

Abzugeben g. gute Belohnung  
bei Ferdinand Wolff, in der  
Fabrik Z 4 1.

### Ankauf

Schnauzer, ächte Rasse (M.)  
zu kaufen gel. R. Expd. 62559

### Verkauf

**Flott gehendes**  
sich guter Hundesart erfreuen-  
des Hotel-Einrichtungsges-  
chäft mit sehr beträcht-  
lichem Kleinverkauf im  
Baden ist zur baldigen Ueber-  
nahme unter günstigen Miet-  
verhältnissen feil. — Das  
Geschäft befindet sich in erster  
Geschäftslage einer fast be-  
suchten Residenz- u. Garnisons-  
stadt Süddeutschlands, ist  
bestens eingeführt und hat  
einen bedeutenden Umsatz.  
Anfragen unter F. 330 Q.  
wollen an Haasenstein &  
Wogler in Frankfurt a. M.  
gerichtet werden. 62110

Ein neu erbautes Möd.  
Wohnhaus  
mit großem Hofraum, für  
den Preis von Mark 17000, mit  
einer Anzahlung von RM. 4000,  
unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Rentabilität RM. 27000.  
Näheres durch Agent Adam  
Siefert, T 5 1/2. 61133

Zu verkaufen  
in der Nähe des Ver-  
sees ein 4-stöckiges  
Haus mit Einfahrt, großem Hof  
oder Bauplatz, zu jedem Geschäft  
geeignet. Offerten unter M. T.  
62078 an die Expd. 62078

1 remod. Haus  
in der Oberstadt mit  
RM. 10,000 Anzahlg.  
zu verk. Offert. unter  
Nr. 62770 an die Expd. 62770

Wohnhaus mit Garten in den  
Neckarhöfen bei gütli. Bed. zu  
verk. Näh. im Verlag. 62459

Wegen Geschäfts-Aufgabe ein  
Tüchergeschäft zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 62138

**Bäckerei**  
ev. mit Weinverkauf, welche  
neu eingerichtet wird, (prima Lage)  
an einem cautionsfäh. tüchtigen  
Mann zu verm. oder zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 62118 in der  
Expd. ds. Bl. abzugeben. 62118

Zu verkaufen.  
4 neue Zimmerhüben mit Be-  
heizung. Nähes 2,10 u. 95, so-  
wie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10,  
hat zu verkaufen. 61182  
M. Wüst, Amerikanerstr. Nr. 17.

Ein Prachtbibel (Doree)  
preisw. zu verk. R. B. 62475

Ein aufbaumene Bettlade  
mit Kopf und Matrache billig zu  
verkaufen. H 4, 31. 62320

Ein sehr bequemer neuer  
Krankensahrfuhr, noch wenig  
gebraucht, ist zu verkaufen in  
P 7, 22. 62926

Ein fast neue Hand-Wäh-  
maschine preiswürdig zu verk.  
Näheres B 2, 4, 8. St. 61202

Ein junger Mann er sucht  
Rechnungsdiener gleichviel welcher  
Art. Discretion in j. Bez. Ehren-  
sache. Offerten unter Nr. 62300  
an die Expd. 62300

Ein junger Beamter wünscht  
seine freie Zeit mit größeren  
schriftlichen Arbeiten  
auszufüllen, wie z. B. druckfertige  
Reinschrift von Manuscripten, auch  
mit fremdsprachlichen Citaten,  
Entzifferung von Familienurkun-  
den, Ordnung von Privatrechnun-  
gen und dergl. Discretion  
gegenständig. Anfragen an K. W.  
62820 besörd. d. Expd. 62820

Ein in der Binderei und  
Toppflanzenkultur sowie in  
b. Landschaftsgärtnerei durch-  
aus bewandertes Gärtnere-  
hilfe (28 Jahr alt, v. Wäl. entl.)  
sucht unter bescheidenen Ansprü-  
chen Stellung in einer Handels-  
gärtnerei oder auch als Herr-  
schaftsgärtner. Eintritt bis 1. Okt.  
Näheres im Verlag. 59138

Ein verzeir. jg. Mann mit  
guten Zeugn. sucht Stelle als  
Einkäufer, Verkäufer, Kassier,  
Portier oder bergl. Canton I.  
grüßl. werden. Näh. Expd. 62783

Ein onl. j. Mann, militär.,  
im Schreiben und Rechnen be-  
wandert, sucht, gestützt auf gute  
Zeugnisse, Stellung als Auf-  
wärtiger, Hausbursche oder  
Bureauarbeiter. Offerten zu  
richten nach ZP 1, 27/a bei  
Zaur. 62778

Ein junger Mann vom Lande  
sucht Stelle als Fuhrmann,  
Kassier, Aufwärtiger etc.  
62378 G 6, 11, part.

Ein großes Nebenzimmer... in ruhigen Verein auf...

Zu vermieten

- A 2, 1 (Wegheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern...

- H 5 ein 3. Stock, bestnd. in 4 Z. u. 1 Küche nebst Zubehör; im 2. Stock: 1 Zim. u. 1 Küche; in den Mansarden: 4 Zim. und 1 Küche, sämtlich mit Wasserleitung zu verm.

- O 7, 10d Eleg. hochpart. 7 Zimmer, Küche, Speisekammer u. 2 Wädhenszimmer etc. zu verm.

- Z 6, 2f 1 prachtl. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Wadenzim. etc. per 15. Nov. i. v. Näh. G 6, 19. 62600

- F 5, 10 gut möbl. 3. zu v. Näh. 4. Stock, rechts. 62765

- T 2, 6 part., auf die Str., gutes Logis, heizbar, mit Privatloft zu verm. 62490

H 4, 31 1 n. 3. u. Küche zu verm. 61470

O 5, 14 abgechl. 2 St. m. Was- u. Wasserleitung sof. zu verm. 60894

Z 6, 2c eine prachtl. Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern event. auch 8 Zim. mit Wadenzim. per 15. Nov. u. v. Näh. G 6, 19. 62529

E 8, 4 part. 1 einfach möbl. Zim. per 1. November zu verm. 62374

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in gutem Haus billig sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 62507

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Pers. pr. Woche bei J. Hofmeister. 61810



# L. Fischer-Riegel

Mannheim, B 1, 5  
oberhalb des Kaufhauses.

Damen-Mäntel-Fabrik.

## Neuheiten in Regen- und Winter-Mäntel.

### Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten zurückgesetzter Regen-Mäntel und Jaquettes  
zur Hälfte des Werthes.

Neuheit:  
Halbanliegende Façons  
mit breiten Ärmeln.

Neuheit:  
Halbanliegende Façons  
mit Waffenzug.

Breite Straße.

Q 1, 1.

Breite Straße.

# Sophie Link,

Damen-Mäntel-Fabrik

empfehlen in unübertrefflicher Auswahl für

## Herbst- & Winter-Saison 1889.

Regenpaletot, vorn garnirt mit Passe-  
mentrie in Neumünster-Stoffen glatt u.  
gestreift 12-20 Mk.  
Derselbe glatt ohne Garnitur, einreihig  
und schräg getupft 5.75-18 Mk.

Regenpaletot, äußerst beliebte Façon  
mit Hümel, Joutachirt oder gestickt in  
allen Farben vorn mit Baffelsalten  
12.50-35 Mk.

Regenpaletot mit altdeutschem resp.  
Breiten-Kermel aus allen un- und  
Streifenstoffen, ohne Stiderei  
12-45 Mk.  
mit Stiderei 14-55 Mk.

Saubagen-Regenmantel mit langem  
Hügel-Kermel Besatz von Passemen-  
trie in verschiedenen Ausführungen  
12-40 Mk.

Jaquettes, Gelegenheitskauf  
für Herbst und Winter  
in Bourkin und Tricot, neueste Form  
und Stoff von 6-9 Mk.

Jaquette, vorn lose mit Pelz-Kragen in  
allen Ausführungen 8.50-30 Mk.  
Jaquette, vorn schließend für Herbst,  
in allen Ausführungen in Tricot  
8-15 Mk.

Jaquette aus hübscher Eskimo mit  
echtem Fieberbesatz, gestickter Weste  
25-45 Mk.  
Jaquettes, ähnliche Ausführungen mit  
Stiderei ohne Pelz in gestreiften damastir-  
ten oder carrirten Stoffen 14-30 Mk.

Mus. Hab. aus farbigem Eskimo mit  
reicher Stiderei 30-50 Mk.  
Gleiche Formen in Biele, Ghicot, Ro-  
mage, Ratelassé mit Pelz, Bläsch,  
Fibern oder Passementrie-Besatz  
30-80 Mk.

Winterpaletot glatter Stoff, zwei-eihig  
und einreihig, Kragen und Aufschläge  
von Krimmer oder Pelz Mk. 12-25

Winterpaletot aus Streifen oder Ra-  
mage-Stoffen glatt und gestreift  
Wollpeluche mit Marabou-Besatz in  
feiner Ausführung Mk. 25-65

Kurzer Winter-Dolman Ratelassé-  
oder Damassé Stoffen mit Fieber-  
Besatz oder anderen Garnituren sowie  
Woll- u. Seiden-Peluche Mk. 20-140.

Winter-Dolman, elegante Ausführung  
mit Fibern und Pelz-Besätzen, Ramage,  
Ratelassé, Damassé, Seiden, Peluche,  
Eskimo, Double Mk. 20-150.

Bromenaden-Mäntel  
praktischer Herbst- u. Frühjahrsmantel in  
glatt, gestreift und damastirt mit Moiré,  
Rips etc. ausgeputzt von 20-85 Mk.

Tricot-Tailen  
größte Auswahl am Plage.

Tricot-Kleidchen  
größte Auswahl am Plage.

Kinder-Mäntel  
Was in diesem Artikel modern,  
sowie schön und gebiegen ist, halte stets  
in größter Auswahl auf Lager.

### Geschäfts-Princip:

Stets das Neueste in größter Auswahl  
und  
durch strengste Reellität einen großen Umsatz  
zu erzielen.

### Notiz.

Vom 20. September an werden meine Schaufenster bei Dunkel-  
werden beleuchtet und befinden sich stets daselbst eine Menge  
billiger, besserer und hochfeiner Mäntel, sowie Tricot-Kleidchen  
und Tailen zur gef. Beschäftigung ausgestellt.

### Anfertigung nach Maas

unter Garantie  
für  
guten Sitz und vorzügliche Stoffe.

600 Stück Jaquettes und Regenmäntel circa 60 pCt. unter dem realen Werth.

# Größte Auswahl Kleider-Stoffe. Confection

für Damen, Herren und Kinder.

# Gebrüder Mlsberg junior

D 3, 7, an den Planken.

Hrn. Hammerböden od. Reulen,  
H. Pfd. franco Nachnahme 5 Mk.  
50 Pfd. u. 6 Mark (vorzügliche  
Qualität); Ia. erst. Kageholz  
(Rauhfleisch) 4 Pfd. 1 Mk. 50 Pfd.  
62779 H. Philippson, Emden.

Für Filderkrautliebhaber  
bringe nächsten Montag einige  
Bogen auf den Krautmarkt. 62754  
Ch. Haage, Lindenhof.

Gebrauchte Bücher,  
einzeln und ganze Bibliotheken  
kauft 61381  
H. Nemnich Buchhandlung.

Büchlerinnen  
für Damenkleider sofort gesucht.  
Fäberei Kramer,  
gegenüber der vord. Bismarckstr.  
Schweringersweg, 61302

### Januar-Juli-Coupons

kauft jetzt schon

61668

H. Dann, Bankgeschäft, Stuttgart.

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 1. Vorstellung

den 19. Okt. 1889 außer Abonnement.

1. Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht

der Abonnenten.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von K. Vorring.

Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt . . . Herr Böblingen.

Marie, seine Tochter . . . Frä. Corger.

Georg von Bienenau, Ritter . . . Herr Knapp.

Georg, sein Knappe . . . Herr Grahl.

Knecht, Ritter aus Schwaben . . . Herr Hildebrandt.

Armentraut, Marien's Erzieherin . . . Frau Seibert.

Brenner, Gastwirt und Stabinger's Schwager . . . Herr Bauer.

Erster Schmiedegeselle . . . Herr Starck.

Zweiter Schmiedegeselle . . . Herr Beck.

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter und

Herolde, Knappen, Page, Kellner, etc. bei Handlung: Worms.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/7 Uhr.

ermäßigte Eintrittspreise.